

Internationale  
Zeitschrift  
für  
Staatliche  
Finanzkontrolle

Januar 2002



# Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Januar 2002 – Jahrgang 29, Nr. 1

© 2002 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7826, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021. E-Mail: <chases@gao.gov>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der *Zeitschrift* zu richten — P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugswise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

- |    |   |
|----|---|
| 1  | <b>Leitartikel</b>  |
| 2  | <b>Zusammenarbeit führt zum Erfolg</b>  |
| 22 | <b>Globales Forum über die Bekämpfung von Korruption und den Schutz der Integrität II</b> |
| 26 | <b>INTOSAI Intern</b>   |

### Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich  
Sheila Fraser, Auditor General, Kanada  
Mohamed Raouf Najar, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien  
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten  
Clodosbaldo Russian Uztegui, Contralor General, Venezuela

### Präsident der IZSF

Gloria Jarmon (USA)

### Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

### Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

### Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)  
Deepak Anurag (ASOSAI-Japan)  
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)  
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)  
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)  
Khemais Hosni (Tunesien)  
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)  
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)  
U.S. General Accounting Office (USA)

### Verwaltung/Finanzen

Sebrina Chase (USA)

### Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

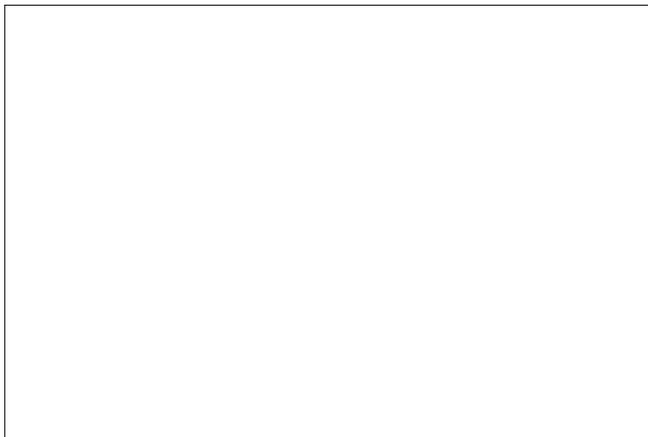
Jong-Nam Lee, Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea, Vorsitzender  
Árpád Kovács, Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Erster stellvertretender Vorsitzender  
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender  
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Österreich, Generalsekretär  
Mohammed Gawdat Ahmed El-Malt, President, Central Auditing Organization, Ägypten  
Arah Armstrong, Director of Audit, Audit Department, Antigua und Barbuda  
Humberto Guimarães Souto, Ministro, Presidente do Tribunal de Contas da União, Brasilien  
Leopold A.J. Quedraogo, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso  
Vijayendra Nath Kaul, Comptroller and Auditor General, Indien  
Akira Kaneko, President, Kaikeikensain, Japan  
Bjarne Mørk Eidem, Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen  
Genaro Matute Mejía, Contralor General, Contraloría General, Peru  
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal  
Pohiva Tu'i'onetoa, Auditor General, Audit Department, Tonga  
Mohamed Raouf Najar, Premier Président de la Cour des Comptes, Tunesien  
Guillermo Ramírez, Presidente, Tribunal de Cuentas, Uruguay  
David M. Walker, Comptroller General, General Accounting Office, Vereinigte Staaten  
Sir John Bourn KCB, Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich

---

# Experientia mutua omnibus prodest

---

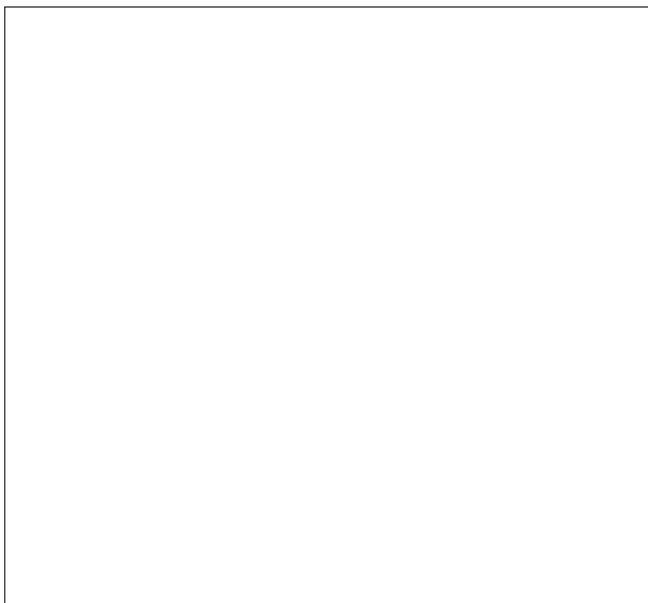
Das Motto der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ beschreibt äußerst treffend, wie wertvoll diese Organisation für ihre Mitglieder ist. Diese Tatsache wird auf den dreijährlich stattfindenden Kongressen der INTOSAI auf einzigartige Weise unter Beweis gestellt. Auf dem XVII. Kongress in Seoul wurde das Motto auch in die Praxis umgesetzt: 140 ORKB und über 400 Delegierte nahmen an den Diskussionen, Arbeitsgruppen und Komitees teil, die der INTOSAI ihre große Dynamik verleihen. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ heißt es, und darum beginnt diese Ausgabe der Zeitschrift, die dem XVII. Kongress gewidmet ist, mit einem Leitartikel in Bildform, der einige der Höhepunkte von Seoul präsentiert.



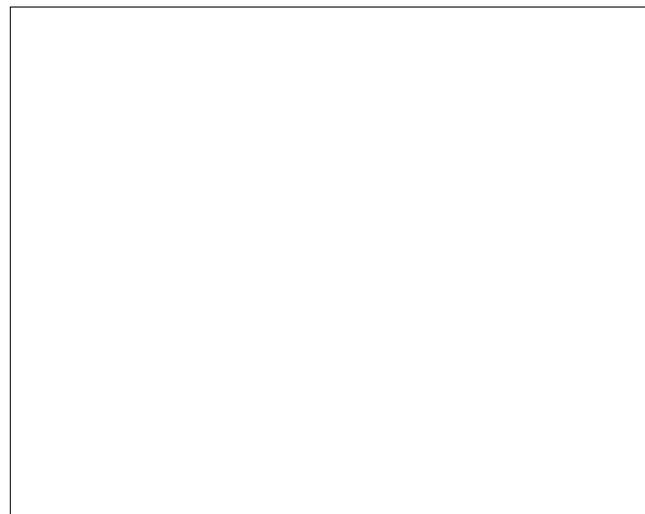
Der Vorsitzende des INTOSAI Präsidiums, Jong-Nam Lee, der Leiter des koreanischen Board of Audit and Inspection und Gastgeber des XVII. INCOSAI eröffnet eine Sitzung des Kongresses von Seoul. Neben Dr. Lee sitzt der Leiter des Kongresses, Dr. Keakook Song.



Eine ORKB, die einen INTOSAI Kongress organisiert, investiert sehr viel Zeit, Energie und Ressourcen in die Planung und Veranstaltung eines erfolgreichen Kongresses. Hier zu sehen sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des koreanischen Board of Audit and Inspection, deren Arbeit und Engagement zum Erfolg dieses Kongresses beitrug und ihnen die Bewunderung und den Dank aller Kongressteilnehmer sicherte.



Zu den zahlreichen Berufsleitfäden und Handbüchern, die in Seoul verabschiedet wurden, zählte auch ein praktischer Leitfaden über die interne Kontrolle, der vom Richtlinienkomitee für die interne Kontrolle herausgegeben wurde. *Interne Kontrolle: Ein Leitfaden für die Rechenschaftslegung in der Verwaltung* ist auf der Website der INTOSAI unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) oder beim Belgischen Rechnungshof, der den Vorsitz im Komitee führt, verfügbar (siehe Seite 16).



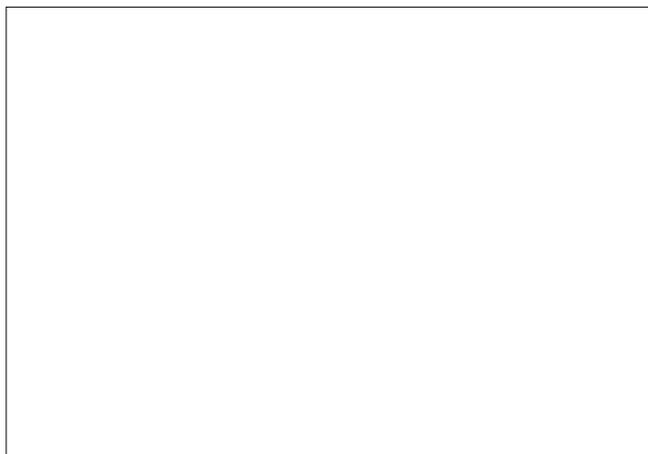
Das informelle Networking auf Kongressen ist ein wertvoller Aspekt für die Arbeit der INTOSAI. Das Foto zeigt Mohamed Hadhoudi, Marokko, Esther Stern, Vereinte Nationen, und Inga-Britt Ahlenius, Schweden, während einer Kaffeepause.

---

# Zusammenarbeit führt zum Erfolg

---

Vom 20. – 27. Oktober 2001 war Seoul der Schauplatz des 17. Internationalen Kongresses Oberster Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) mit einer Rekordteilnehmerzahl von 140 Obersten Rechnungskontrollbehörden. Als Gastgeber des Kongresses fungierte das koreanische Board of Audit and Inspection unter dem Vorsitz von Dr. Jong-Nam Lee. Auf diesen im Dreijahresrhythmus stattfindenden Kongressen wird das Motto der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ auf einzigartige Weise unter Beweis gestellt und durch die aktive Mitwirkung so vieler ORKB, die gemeinsam mit den anwesenden Beobachtern von 12 internationalen Organisationen für die beeindruckende Gesamtteilnehmerzahl von 426 Delegierten verantwortlich waren, auch in die Praxis umgesetzt. Der scheidende Vorsitzende der INTOSAI und Präsident des Rechnungshofs von Uruguay, Guillermo Ramirez, bemerkte, dass die Zahl der INTOSAI-Mitglieder seit der Gründung im Jahr 1953 von 34 ORKB auf den derzeitigen Stand von 184 Mitgliedstaaten gewachsen war, und betonte diese historische Tatsache auch in seiner Eröffnungsrede, als er den Teilnehmern erklärte, dass „Ihre Anwesenheit auf diesem Kongress wohl den aussagekräftigsten Beweis für den Erfolg darstellt, den unsere internationale Gemeinschaft der staatlichen Finanzkontrolle in ihrem 48-jährigen Bestehen verzeichnen kann“.



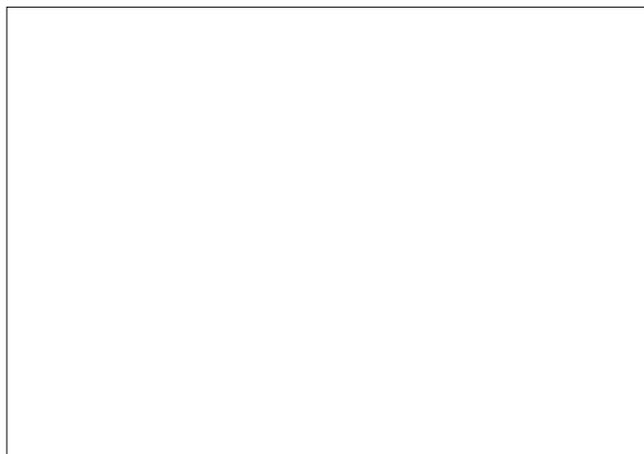
Dr. Lee bei seiner Begrüßungsrede im Rahmen der Eröffnungszeremonie, dem offiziellen Beginn des XVII INCOSAI.

Die uneingeschränkte Teilnahme so vieler Mitglieder am Kongress und auch auf anderen Tagungen, Konferenzen und Workshops, die in den 3 Jahren seit dem Kongress von Montevideo 1998 stattgefunden haben, war mit dafür verantwortlich, dass in Seoul eine beachtliche Reihe von Ergebnissen erzielt wurden. Bei Abschluss des 17. Kongresses am 27. Oktober hatten die Delegierten eine Vielzahl von Normen, Richtlinien und Methoden für die Prüfungspraxis beschlossen, die Arbeitspläne der acht Komitees und Arbeitsgruppen der

INTOSAI für die nächsten drei Jahre genehmigt und die Statuten abgeändert, um das Präsidium auf 18 Mitglieder zu erweitern. Außerdem wurde vom Präsidium eine Task Force für Strategische Planung eingerichtet, deren Aufgabe es ist, einen strategischen Planungsrahmen als Leitfaden für die zukünftige Tätigkeit der INTOSAI im 21. Jahrhundert zu erarbeiten. Das Endprodukt des Kongresses, die Vereinbarungen von Seoul, wurde auf der abschließenden Plenarsitzung einstimmig angenommen und enthält die Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den Diskussionen zu den beiden Kongressthemen „Die Prüfung internationaler und supranationaler Institutionen durch ORKB“ und „Der Beitrag der ORKB zur Planung und Umsetzung von Verwaltungsreformen“.

## Eröffnungszeremonie als Einstimmung und Gelegenheit zum Dank an die ORKB

Die Eröffnungszeremonie bildete den offiziellen Auftakt zum XVII. INCOSAI. Auf dem Programm standen Reden führender Persönlichkeiten der INTOSAI und der koreanischen Verwaltung, die Verleihung der beiden höchsten Auszeichnungen der INTOSAI sowie ein besonderer Willkommensgruß in Form einer Darbietung einer traditionellen koreanischen Kinderballettgruppe, den „Little Angels“.



Die Kontinuität zwischen den Vorsitzenden zeigt sich auf diesem Foto, auf dem der scheidende Vorsitzende, Guillermo Ramirez, der Gastgeber des INCOSAI 1998 von Montevideo und seit damals Vorsitzender der INTOSAI, im Gespräch mit dem zukünftigen Vorsitzenden Dr. Lee aus Korea zu sehen ist. Frau Lorenzo und Herr Fonseca, Funktionäre des Kongresses von 1998, sowie Dr. Song, einer der Mitverantwortlichen für den Kongress 2001 (v.l.n.r.), sind dabei aufmerksame Zuhörer.

Die Zeremonie begann mit einer Rede des scheidenden Vorsitzenden der INTOSAI, Guillermo Ramirez, dem Präsidenten des Rechnungshofs von Uruguay und Gastgeber des INCOSAI 1998. In einem Rückblick auf die 3 Jahre, die seit

dem letzten Kongress vergangen waren, sprach Ramirez über die „kontinuierliche Arbeit zwischen den Kongressen“, die einen wesentlichen Beitrag zur Effektivität und zum Nutzen der INTOSAI für ihre Mitglieder leistete. Er erwähnte insbesondere die Unterstützung seitens des Generalsekretariats in Wien, die Forschungs- und Schulungstätigkeit der sieben Regionalorganisationen der INTOSAI und den bedeutenden Beitrag der acht Komitees und Arbeitsgruppen. Er führte auch zwei besondere Aktivitäten an, die „auf Grund der Wichtigkeit ihres Zwecks und der erzielten Ergebnisse unsere besondere Anerkennung verdienen: die INTOSAI Entwicklungsinitiative, die für das Schulungswesen in Entwicklungsländern verantwortlich zeichnet, und die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, die uns ständig über Entwicklungen innerhalb unserer Organisation auf dem Laufenden hält und uns gleichzeitig Zugang zu Informationen und Meinungen von großem fachlichen Wert bietet“. Abschließend gratulierte Ramirez Dr. Lee und seinen Mitarbeitern zu ihrer herausragenden Organisation und Gastfreundschaft und übergab dann den Vorsitz an Dr. Lee.

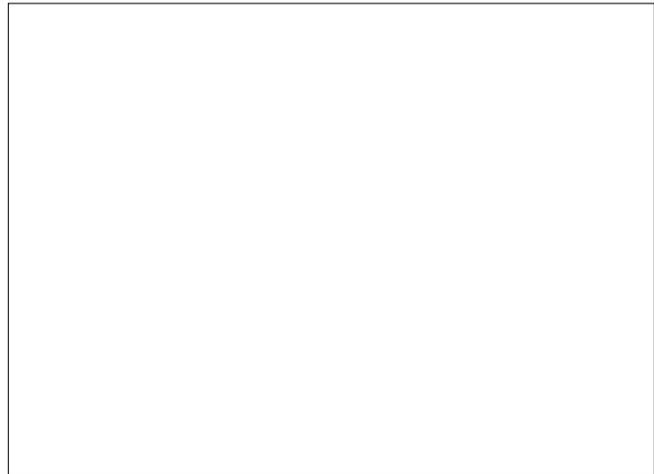
Lee dankte Ramirez für die seit 1998 geleistete Führungstätigkeit innerhalb der INTOSAI und erklärte, dass es für ihn und seine ORKB eine Ehre sei, den 17. INTOSAI Kongress zu veranstalten. Er dankte sämtlichen Anwesenden dafür, dass sie aus der ganzen Welt angereist waren, um am Kongress teilzunehmen, und merkte an, dass dieses Zusammentreffen von ORKB-Leitern (einschließlich 7 neuer INTOSAI Mitglieder) und ihren Mitarbeitern sowie Beobachtern von internationalen Organisationen „eine Wissensbereicherung darstellt und die ungebrochene Gültigkeit des INTOSAI-Mottos ‚Experientia mutua omnibus prodest‘ demonstriert“.

Lee bereitete den Boden für die in dieser Woche folgenden Diskussionen der Fachthemen, als er meinte: „Wir befinden uns bereits mitten im neuen Jahrtausend, das durch Informationstechnologie, globale Veränderungen und wechselseitige Abhängigkeiten unter den einzelnen Ländern geprägt ist. Die Welt, in der wir leben, ist enger verflochten als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Für viele aktuelle internationale Probleme, wie zum Beispiel Umweltverschmutzung, sind traditionelle Staatsgrenzen nicht von Belang. Internationale Organisationen spielen eine immer bedeutendere Rolle, da sie das richtige Forum bieten, um Lösungen für schwierige Probleme zu finden“.

Man Sup Lee, der Präsident der Nationalversammlung der Republik Korea überbrachte seine Glückwünsche und betonte die wichtige Funktion, die den ORKB im Zeitalter des „global village“ zukommt. Er stellte fest, dass „Rechnungsprüfer auf der ganzen Welt näher zusammenrücken, damit sie gemeinsam die Einhaltung der Rechenschaftspflicht sicher stellen und Betrug und Korruption bekämpfen können. Außerdem ist eine umfassende Zusammenarbeit zwischen den ORKB auf internationaler Ebene dringend erforderlich, da die Zahl der Betrugs- und Korruptionsfälle in Form von Bestechung und Geldwäsche bei internationalen Transaktionen zugenommen hat. In dieser Hinsicht bieten INTOSAI Kongresse den Mitgliedsstaaten bessere Möglichkeiten, um die besten Prüfungspraktiken auszutauschen und die Prüfungstechniken für eine saubere und bessere Verwaltung weiter zu entwickeln.“

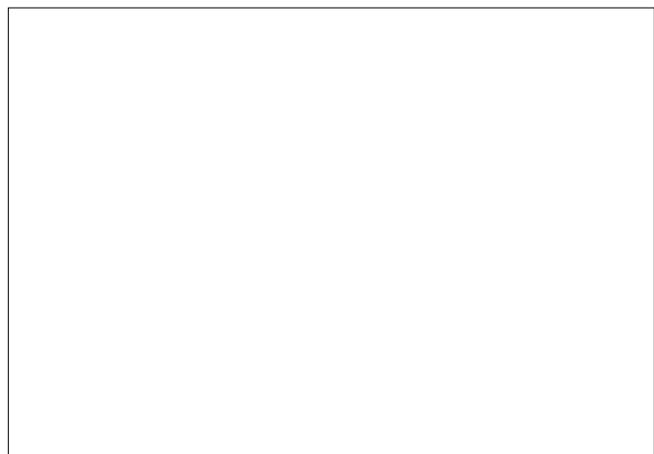
## Kandutsch- und Staats-Preis gehen an Kanada und Island

Zum siebten Mal in der 48-jährigen Geschichte der INTOSAI wurden von der Organisation in Seoul zwei Auszeichnungen verliehen, von denen eine für herausragende Leistungen einer ORKB und die andere für den besten, in dieser *Zeitschrift* zwischen 1998 und 2000 veröffentlichten Artikel vergeben wurde. Die Auszeichnungen tragen die Namen jener Männer, zu dessen Ehren sie verliehen werden – der Jörg Kandutsch-Preis und der Elmer B. Staats-Preis.



Sheila Fraser, Auditor General von Kanada, nimmt im Namen ihrer ORKB den Jörg Kandutsch-Preis entgegen.

Der Kandutsch-Preis wurde in Seoul an die ORKB von Kanada in Anerkennung ihrer beispielhaften kontinuierlichen Führungstätigkeit und ihrer Beiträge zu einer großen Reihe von INTOSAI-Programmen, Ausschüssen und Aktivitäten, insbesondere ihrer Rolle bei der Einrichtung und Leitung der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) von 1986-2000, verliehen. Sheila Fraser, Auditor General von Kanada, nahm den Preis im Namen ihrer ORKB von Generalsekretär Fiedler entgegen. Der Staats-Preis wurde an Sigurdur Thordarson, dem Auditor General von Island, für seinen Artikel „Prüfung des Prüfers: Eine Peer Review der ORKB Islands“, der in der Oktober 2000-Ausgabe dieser *Zeitschrift* veröffentlicht wurde.



Der Elmer B. Staats-Preis ging an den Autor und Auditor General von Island, Sigurdur Thordarson.

de, verliehen. Thordarson nahm den Preis von David Walker, dem Vorsitzenden des Redaktionsbeirats der *Zeitschrift* und Comptroller General der Vereinigten Staaten entgegen.

## **Vereinbarungen von Seoul einstimmig angenommen, Schwerpunkt auf der Rolle der ORKB in Internationalen Organisationen, Verwaltungsreform**

Bei der Auswahl der beiden Themen für Seoul anerkannten die INTOSAI Mitglieder die zunehmend bedeutende Rolle, die den ORKB bei der Prüfung internationaler Organisationen (Thema I) und im Rahmen von Verwaltungsreformen in ihren jeweiligen Ländern zukommt. In zahlreichen Diskussionsgruppen und in den drei Plenarsitzungen beteiligten sich die Delegierten an einem lebhaften Meinungs- und Erfahrungsaustausch und verabschiedeten einstimmig die Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu beiden Themen in Form der sogenannten Vereinbarungen von Seoul. Angesichts der in den Statuten festgelegten Verpflichtung dieser Zeitschrift, als offizielles Protokoll von INTOSAI Kongressen zu fungieren, werden die Vereinbarungen von Seoul hier abgedruckt; sie sind auch auf der Website des Kongresses unter [www.koreasai.go.kr](http://www.koreasai.go.kr) und auf der Website der INTOSAI unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) verfügbar.

### **Thema I: Die Prüfung internationaler und supranationaler Institutionen durch ORKB**

(Vorsitz: Norwegen; Themenbeauftragte: Uruguay, Tunesien, Schweiz, Canada, Ghana)

#### *Einleitung*

Gegenwärtig gibt es weltweit hunderte internationale Institutionen. Einige davon sind klein und haben nur wenige Mitglieder, andere wiederum sind riesige Organisationen mit Mitgliedern auf der ganzen Welt. Es gibt allerdings nur eine relativ geringe Zahl von echten supranationalen Institutionen, obwohl es durchaus möglich ist, dass die Tätigkeit einiger internationaler Institutionen auch Souveränitätsfragen berührt. Von den bestehenden Institutionen verfügen die meisten über klar definierte Prüfungsmechanismen, die mit der aufgegebenen Souveränität in Einklang stehen. Die Prüfungsmechanismen supranationaler Institutionen wurden in der Diskussion nicht behandelt. Außerdem geht aus den Länderpapieren klar hervor, dass die Regelungen für die Prüfung von Organisationen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen altbewährt sind, weshalb diesbezügliche Veränderungen nicht in Erwägung gezogen wurden.

Internationale Institutionen werden grundsätzlich durch Beiträge ihrer Mitgliedsländer finanziert. An sich sind diese Beiträge Teil des nationalen Haushalts. Die ORKB sind berechtigterweise an einer guten Organisationsführung, an Rechenschaftspflicht und Transparenz innerhalb von internationalen Institutionen interessiert und sind der Meinung, dass funktionierende, gut organisierte und unabhängige Prüfungssysteme zu einer besseren und transparenteren Kontrolle von internationalen Institutionen beitragen werden, und somit deren Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Sparsamkeit erhöhen.

Diese Meinung war auch das Ergebnis früherer Diskussionen zu diesem Thema innerhalb der INTOSAI, wobei die letzte auf dem INCOSAI X in Kenia geführt wurde, auf dem eine internationale Organisation wie folgt definiert wurde: „eine Organisation, die auf Grund einer Vereinbarung zwischen zwei oder mehreren Nationalstaaten als Arbeitsgemeinschaft für einen gemeinsamen Zweck eingerichtet wird“.

Insgesamt 46 ORKB übermittelten Länderpapiere als Reaktion auf das Grundsatzpapier zu Thema I. 23 ORKB gaben an, dass sie 1999 insgesamt als Prüfer von 75 internationalen Institutionen fungierten. Das für dieses Thema verantwortliche Vorsitzland analysierte die einzelnen Länderpapiere, die eine wichtige Sammlung von Ansichten und Erfahrungen zu diesem Thema darstellen, und verwendete sie als Grundlage für das Diskussionspapier zu Thema I.

#### *Diskussionsergebnisse*

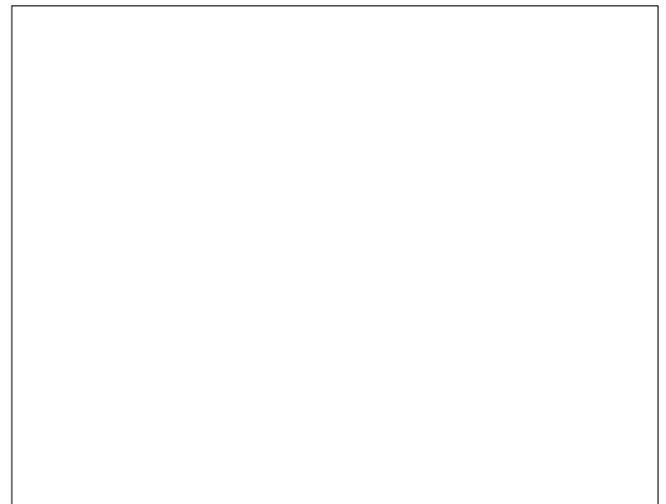
Die Delegierten des XVII INCOSAI erörterten eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit der Prüfung internationaler Institutionen.

#### *Prüfungsmandat*

Die Delegierten diskutierten über die Notwendigkeit, im Rahmen des Prüfungsmandats neben den Bestimmungen für Prüfungen der Rechnungsführung auch explizite Bestimmungen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen festzulegen. Sie wiesen darauf hin, dass die Finanzkontrolle über eine gewisse Dynamik verfügt und dass ein Mandat, das bei der Gründung der Institution definiert wurde, möglicherweise nicht mehr die beste Vorgehensweise widerspiegelt.

Die Delegierten forderten, dass Prüfungsmandate schriftlich festgehalten und sowohl innerhalb der geprüften Organisation als auch unter deren Interessengruppen bekannt gemacht werden.

Die Delegierten betonten auch, dass die Mandate alle relevanten Prüfungsthemen mit einschließen sollten, unter anderem auch Mitarbeiterpensionen und Projektfinanzierung.



Der Auditor General von Bhutan, K. Dorji, bei einer der Fachsitzungen in Seoul.

Die meisten Delegierten waren der Ansicht, dass die Wirtschaftlichkeitsprüfung, wie die Prüfung der Rechnungs-führung, ein integraler Bestandteil der externen Finanzkontrolle sein und das Prüfungsmandat auch Raum für diese Art der Prüfung bieten sollte. Als Argument zur Untermauerung dieser Position wurde vorgebracht, dass eine Wirtschaftlichkeitsprüfung zu größerer Transparenz führt, was angesichts der Tatsache, dass die betreffenden öffentlichen Gelder nicht direkt von rechenschaftspflichtigen nationalen Verwaltungen verwaltet werden, ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist. Die Argumente, die in den Länderpapieren gegen die Mit-einbeziehung der Wirtschaftlichkeitsprüfung in das Prüfungs-mandat angeführt wurden, betreffen das Fehlen einer klaren Begriffsdefinition, das Nichtvorhandensein kritischer Leser solcher Berichte, die sich mit deren Inhalten auseinander-setzen können, sowie die zusätzlichen Prüfungskosten.

Die Delegierten gaben zu bedenken, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen nur bei Vorhandensein grundlegender Kontrollen der Finanzgebarung durchgeführt werden können und sollen. Außerdem ist es möglicherweise nicht immer zweckmäßig, Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorzunehmen, wie beispielsweise bei sehr kleinen Organisationen mit einge-schränktem Tätigkeitsbereich.

### *Prüfungsmechanismen*

Die Delegierten betonten, dass die Prüfungsmechanismen an die Erfordernisse der Institution angepasst werden müssen. In den meisten Fällen wurde das Prüfungssystem bei der Gründung der Institution eingerichtet, die unter Umständen bereits lange Zeit zurück liegen kann. Seit diesem Zeitpunkt kann sich die Institution in ihrer Größe und ihrem Wesen verändert haben, ohne dass dabei die Prüfungsvorkehrungen neu bewertet wurden. Die Länderpapiere zeigen, dass der Großteil der Prüfungen internationaler Institutionen von einer einzelnen ORKB durchgeführt wird. Der zweithäufigste Ansatz ist die Prüfung durch ein Gremium.

Die meisten Redner und auch die meisten Länderpapiere sprachen sich nur im Fall von sehr großen Institutionen für eine Prüfung durch ein Gremium aus, wobei den Mitglieder die Verantwortung für die Prüfung einzelner Teile der betreffen-den Institution übertragen werden könnte. Dies kann außer-dem von Relevanz sein, wenn der Prüfung durch die Teil-nahme mehrerer Mitgliedstaaten ein internationales oder regionales Gleichgewicht verliehen wird. Einige ORKB er-klärten, dass sie auch bei kleineren Institutionen eine Prüfung durch ein Gremium vorziehen würden. Zu den erwähnten Nachteilen zählten der enorme Anstieg der Verwaltungskosten, Schwierigkeiten auf Grund der Tatsache, dass einige Mitglieder in einer Fremdsprache arbeiten müssten, sowie ernste Probleme bei der Koordinierung der Beiträge verschie-dener Mitglieder.

Die wichtigsten Vorteile von Prüfungen durch eine einzelne ORKB, die von den Delegierten genannt und in den Länderpapieren angemerkt wurden, sind die Verringerung der Bürokratie sowie eine klarere Leitungsstruktur und ein ein-heitlicher Prüfungsansatz. Daher ist dies vermutlich die kostengünstigste Form der externen Prüfung, da damit die

Verwaltungsgemeinkosten gesenkt werden. Dieses System wird auch von den Verwaltungsgremien der meisten interna-tionalen Organisationen bevorzugt.

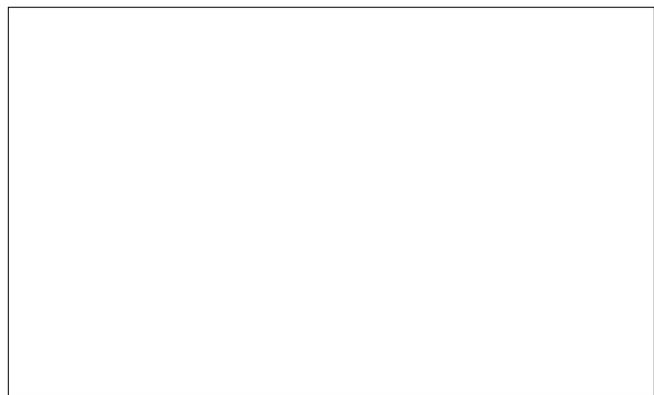
Die Delegierten erklärten, dass sich die Mandate über einen ausreichend langen Zeitraum erstrecken sollten, um Kontinuität zu gewährleisten und die beträchtlichen Kosten zu vermeiden, die im ersten Jahr der Prüfung anfallen. Es wurde ein Zeitraum von 3-5 Jahren genannt.

Einige Delegierte meinten, dass sie ein Prüfungssystem bevorzugen würden, das mehr als eine ORKB mit einschließt, die jedoch nicht in einem Prüfungsgremium organisiert sind. Dadurch könnten einige der Vorteile einer Gremiumstruktur ohne erhöhte Verwaltungskosten genutzt werden. Durch diese Vorgehensweise erhalten ORKB, die über weniger Erfahrung in der Prüfung internationaler Institutionen verfügen, die Ge-legenheit, solche Erfahrungen zu sammeln. Die Ordnungs-mäßigkeits- und Gesetzmäßigkeitsaspekte solcher Prüfungen könnten auch von privaten Wirtschaftsprüfern behandelt werden, deren Berichterstattung über die ORKB oder das jeweilige Prüfungsgremium erfolgt.

Die Förderung der Chancengleichheit für ORKB im Hinblick auf die Teilnahme an Prüfungen internationaler Institutionen wurde von den Delegierten als vorrangiges Prin-zip hervor gehoben. Außerdem wurde Kreativität bei der Gestaltung von Mechanismen gefordert, in deren Rahmen auch ORKB aus Entwicklungsländern an solchen Prüfungen teilnehmen könnten, wie dies derzeit beispielsweise bei Prü-fungen einiger UN-Behörden bereits der Fall ist. Durch diese Vorgehensweise könnten Probleme wie Personalknappheit und ein Bedarf an besonderen Fachkenntnissen ausgeschaltet werden.

### *Bestellungsmodalitäten*

In internationalen Institutionen, die regelmäßig ihre exter-nen Prüfer wechseln, scheinen drei Ansätze vorherrschend zu sein: der Rotationsansatz, bei dem die Position des externen Prüfers in fixen Intervallen jedem Mitgliedsstaat angeboten wird, der Wettbewerbsansatz, bei dem interessierte Parteien ihre Dienste im Rahmen einer Ausschreibung anbieten, und der Bewerbungsansatz, der bestimmten finanziellen Bedin-gungen unterliegt.



Unter den Vertretern der CAROSAI befand sich auch der Auditor General von St. Kitts and Nevis, Albert Edwards.

Wie bereits erwähnt, wurde allgemein anerkannt, dass gleiche Chancen für qualifizierte ORKB die Regel sein sollten und dass die Bestellungsmodalitäten zur Förderung dieser Chancengleichheit beitragen sollten. Die Delegierten waren auch der Ansicht, dass der Bestellungsprozess transparent sein sollte. Die Mehrheit der ORKB vertritt die Meinung, dass Informationen über freiwerdende Positionen über die nationale Institution, die das jeweilige Mitgliedsland im Verwaltungsgremium der betreffenden Organisation vertritt, und nicht direkt an die ORKB weitergegeben werden sollten. Es obliegt jeder ORKB, einen Nachrichtenweg mit der betreffenden nationalen Institution aufzubauen. Diese Verfahren müssen noch zur Zufriedenheit der ORKB geklärt werden.

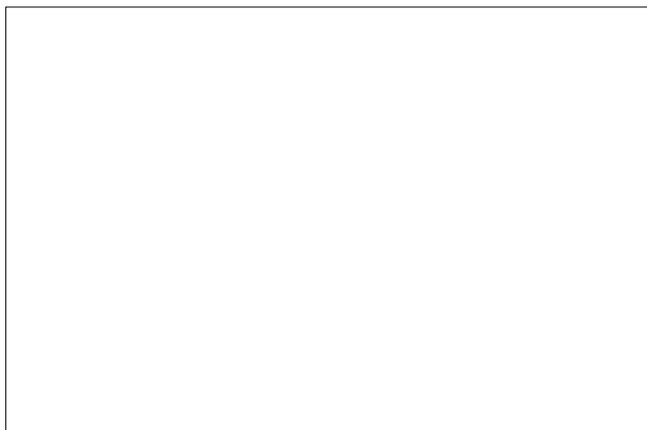
Einige andere Vorschläge sahen vor, dass die Institutionen Kopien der Ausschreibungen an die ORKB und die INTOSAI übermitteln könnten, die dann im Internet oder in der internationalen Presse veröffentlicht werden können.

Außerdem wiesen die Delegierten auf bestimmte praktische Schwierigkeiten im Hinblick auf Aspekte wie den Zeitpunkt und die Dauer der Bestellung hin.

### *Mittelausstattung*

Voraussetzung für eine angemessene Prüfung ist eine ausreichende Mittelausstattung. Die Delegierten erörterten, wie und von wem diese Mittel bezogen werden sollten. Es wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, dass grundsätzlich die geprüfte Institution für die Kosten der Prüfung aufkommen sollte. Zur Zeit wird hier keine einheitliche Linie verfolgt, und neben dem oben genannten Wunschscenario kommt es auch häufig vor, dass die gesamten Kosten von der ORKB getragen werden.

Weiters maßen die Delegierten einer Überprüfung der Führungsstrukturen der jeweiligen Institutionen große Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang sprach man sich dafür aus, dass der Rechnungsprüfer vom betreffenden Verwaltungsgremium bezahlt werden und diesem auch unterstellt sein sollte, und dass es geeignete Mechanismen für die Überprüfung und Befolgung von Prüfungserkenntnissen und Empfehlungen geben sollte.



Die Delegierten nutzten die von den koreanischen Gastgebern zur Verfügung gestellten Computer, um per e-mail mit ihren Büros in Kontakt zu bleiben und während der Pausen und am Abend ihre Kongressdokumente zu vervollständigen.

Zu den Argumenten, die von den Delegierten zur Untermauerung der mehrheitlich vertretenen Meinung vorgebracht wurden, zählten unter anderem die allgemeine Ansicht, dass dadurch die Chancengleichheit gefördert würde und dass die Prüfungskosten natürliche und notwendige Aufwendungen für die Institution sowie einen Beweis für den hohen Stellenwert der Finanzkontrolle darstellen würden. Es wurde darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Vergabe des Prüfungsauftrags an den günstigsten Anbieter zur Ausgrenzung von ORKB führen könnte, die – in manchen Fällen aus rechtlichen Gründen – höhere Gebühren verrechnen müssten.

Einige Delegierte erklärten, dass ein wettbewerbsorientiertes Verfahren kein Garant für die beste Prüfung sein muss. Es wurde vorgeschlagen, eventuell auf andere Weise einen angemessenen Betrag für das Honorar festzulegen und den Wettbewerb nur im Hinblick auf Qualifikationen erfolgen zu lassen.

Ein Aspekt, der von zahlreichen Delegierten hervorgehoben wurde, war die Forderung, dass die Zahlungsmodalitäten die Unabhängigkeit des Prüfers schützen müssen. In diesem Zusammenhang sollte die Zahlung direkt an die ORKB und nicht über die jeweilige Verwaltung geleistet werden.

Eine Aufteilung der Kosten zwischen der betreffenden internationalen Institution und dem bestellten Rechnungsprüfer wird von einer gewissen Zahl der Delegierten für akzeptabel erachtet, insbesondere wenn es sich um eine kleine Institution handelt und die Prüfung alljährlich innerhalb relativ kurzer Zeit abgeschlossen ist.

Eine offene und direkte Kommunikation zwischen den Rechnungsprüfern und den delegierten Organen der betreffenden Institutionen ist ebenfalls von Bedeutung. Die Delegierten wiesen darauf hin, dass es den Prüfern gestattet sein sollte, ihren Haushaltsvorschlag ohne Einmischung der Verwaltung abzugeben und auf Wunsch des delegierten Organs ihren Vorschlag zu begründen.

Eine Möglichkeit, internationale Institutionen zur Bereitstellung ausreichender Ressourcen für die Prüfung zu veranlassen, besteht darin, sicher zu stellen, dass die nationalen Vertreter die Vorteile einer gezielten und unabhängigen externen Finanzkontrolle verstehen. Die Unterstützung von INTOSAI Empfehlungen auf nationaler Ebene zur Schaffung eines Verständnisses der Finanzkontrolle als wesentlichen Bestandteil der Rechenschaftspflicht wurde ebenfalls erwähnt.

### *Transparenz und Berichterstattung*

Normalerweise werden Prüfungsberichte an das oberste Organ der jeweiligen internationalen Institution oder an ein delegiertes Organ, das mit der Behandlung solcher Angelegenheiten betraut wurde, übermittelt. Es ist üblich, dass die Berichte durch die Verwaltung übermittelt werden, so dass die Exekutive dazu Stellung nehmen kann, bevor sie zur Prüfung durch das betreffende Vorstandsgremium eingebracht werden.

Der Großteil der Delegierten befürwortet ein verstärktes Maß an Transparenz sowie eine größere Anzahl an Prüfungsberichten, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Damit würde die Glaubwürdigkeit der Institution erhöht. Die Delegierten erklärten, dass zusätzlich zur Veröffentlichung der Prüfungsberichte, eventuell über das Internet als kostengünstiges Medium, die Berichte auch an die Parlamente übermittelt werden sollten, da hier die Beiträge für die betreffenden Institutionen über den nationalen Haushalt bewilligt würden. Es wurde ebenfalls darauf hingewiesen, dass der nationale Vertreter die Prüfungsberichte an das Finanzministerium und andere zuständige Ministerien sowie auch an die ORKB übermitteln solle, da diese Stellen über die größte Kompetenz in diesen Angelegenheiten verfügen. Die Einrichtung eines Systems zur Behandlung von Prüfungsberichten innerhalb des verantwortlichen Ministeriums sollte entsprechende Reaktionen gewährleisten.

Die Delegierten meinten, dass Management Letters nicht veröffentlicht würden.

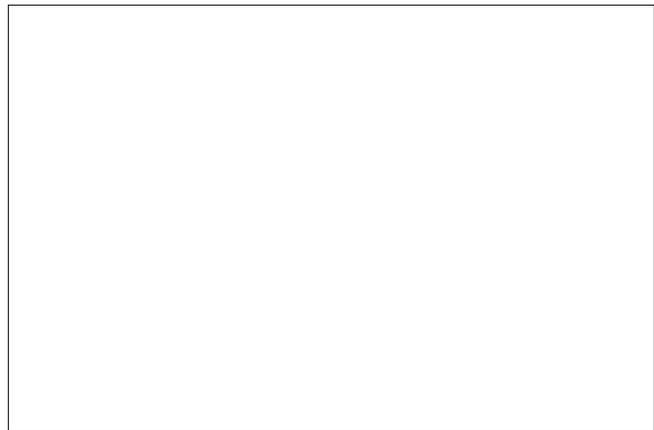
### *Prüfungsnormen*

Die Delegierten waren sich darin einig, dass Prüfungsnormen für jede Prüfung ein wichtiges Instrument darstellen. Die INTOSAI hat eine Reihe von Prüfungsnormen für die öffentliche Finanzkontrolle ausgearbeitet, die von einem Großteil der ORKB übernommen und adaptiert wurden. Die Delegierten hielten fest, dass die INTOSAI Normen auf Grund ihres allgemeinen Charakters durch konkretere nationale und/oder ORKB-spezifische Normen und damit verbundene Verfahren ergänzt wurden.

Die Prüfungsnormen der IFAC stellen die Hauptgrundlage für Prüfungsrichtlinien im Bereich der privaten Wirtschaftsprüfung dar. Die Delegierten stimmten grundsätzlich darin überein, dass die bestehenden Prüfungsnormen für die Prüfung der Rechnungsführung ausreichen. Allerdings sollte der Prüfung von Beiträgen zusätzliche Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, besonders wenn die Beiträge nicht der Beseitigung bestimmter Probleme wie Buchhaltungsfehler dienen. Es scheint auch die allgemeine Ansicht zu bestehen, dass diese Normen laufend verbessert und überarbeitet werden sollten. Einige ORKB hielten es für notwendig, Normen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen festzulegen, vor allem weil der Begriff in den einzelnen Ländern unterschiedlich definiert wird.

Die Länderpapiere und weiteren Diskussionen in Seoul zeugten von der Notwendigkeit, spezifische Richtlinien für die Anwendung der bestehenden Prüfungsnormen auf internationale Institutionen zu erarbeiten, um spezielle Bedingungen und/oder Situationen, die möglicherweise in den betreffenden Institutionen bestehen, zu berücksichtigen. Solche Richtlinien könnten vor allem für ORKB mit geringer Erfahrung auf dem Gebiet der Prüfung internationaler Institutionen und für die von ihnen geprüften Institutionen hilfreich sein, da dadurch sowohl für die ORKB als auch für die geprüfte Institution eine Qualitätsgarantie bestünde. Als Basis zur Erstellung solcher Richtlinien wurden zwei verschiedene Ausgangspunkte vorgeschlagen: die Tätigkeit der in Europa ansässigen informellen Gruppe der Rechnungsprüfer internationaler Institutionen (EXAWINT) und die Tätigkeit des externen Prüfergremiums der Vereinten Nationen. Die Delegierten wiesen

darauf hin, dass bei der Ausarbeitung dieser Richtlinien bestehende Normen und Leitlinien berücksichtigt werden sollten, um ein „Neu-Erfinden des Rades“ zu verhindern.



Führende Mitglieder der ASOSAI aus Japan und Korea in angeregtem Gespräch während einer Abendveranstaltung des koreanischen Board of Audit and Inspection.

### *Förderung der INTOSAI Empfehlungen*

Nur eine kleine Anzahl von ORKB gab an, dass sie ihren Verwaltungen gegenüber empfohlen hätte, die INTOSAI Empfehlungen in Bezug auf Prüfungsthemen, die für internationale Institutionen relevant sind, zu fördern. Grundsätzlich verfügen die ORKB über kein direktes Mandat zur Untersuchung von Prüfungsthemen in internationalen Institutionen, aber einige ORKB berichteten, dass sie das vom nationalen Vertreter erhaltene Material im Rahmen der Prüfung des betreffenden Ministeriums untersuchten. Etwaige Maßnahmen müssen auf Grundlage der vom Prüfer der internationalen Institution erstellten Berichte getroffen werden, wodurch kein natürliches Umfeld für die Diskussion von Prüfungsthemen geschaffen wurde.

Die Delegierten schlugen drei Hauptmöglichkeiten zur Förderung der INTOSAI Empfehlungen vor: (1) eine Aufforderung an die internationalen Institutionen, in ihren Finanzvorschriften einen Hinweis auf die entsprechenden Richtlinien zu vermerken; (2) die Entsendung von Vertretern der ORKB als Prüfer in die internationalen Institutionen; und (3) die Kommunikation mit dem nationalen Vertreter in der Institution und die Förderung der Richtlinien gegenüber dem jeweiligen Vorstandsgremium. Weiters wurde auch eine Initiative der INTOSAI als Gesamtorganisation vorgeschlagen.

Durch die Anwesenheit von ORKB-Mitarbeitern als Prüfer in diesen Institutionen, die sich bewußt auf diese Prüfungsrichtlinien beziehen, können die internationalen Institutionen unter Umständen dazu veranlasst werden, die Vorteile dieser Richtlinien sowie der von der INTOSAI empfohlenen Prüfungsmechanismen anzuerkennen.

In Bezug auf die direkte Miteinbindung der INTOSAI in den Förderungsprozess wurde festgehalten, dass die INTOSAI vor allem die Vorstandsgremien internationaler Institutionen über ihre Erklärungen und Empfehlungen informieren könnte. Dies könnte auf einer Sitzung der betreffenden Institution,

vorzugsweise jener Sitzung, auf der der Prüfungsbericht vorgelegt wird, erfolgen. Weiters wurde vorgeschlagen, einen präzisen Leitfaden mit Erklärungen zu den Grundsätzen der externen Finanzkontrolle und der für die jeweilige Organisation aus deren korrekten Umsetzung resultierenden Vorteile zur Verfügung zu stellen.

Es wurde allerdings betont, dass Verbesserungen nur bei Vorhandensein einer gezielten Haushalts- und Wirtschaftsführung, gut funktionierender interner Kontrollen, einer Innenrevision und einer auf den Ausbau interner Kapazitäten abzielenden Führungsebene erreicht werden können.

### *Empfehlungen*

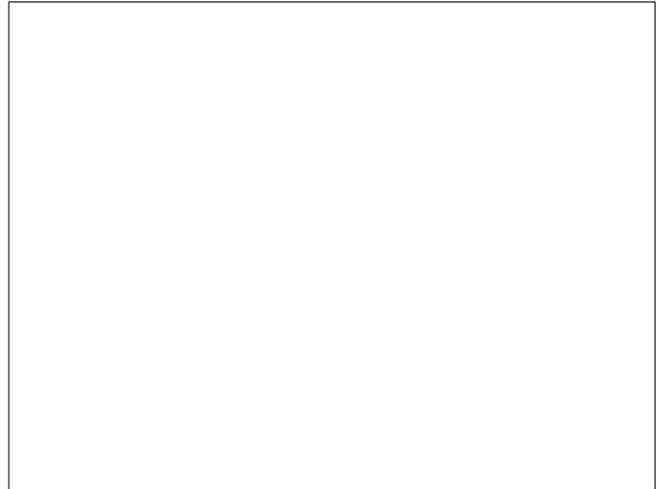
1. *In Anerkennung der großen Bedeutung, die die ORKB der Einführung und Aufrechterhaltung eines angemessenen Systems zur Prüfung der von internationalen Institutionen verwalteten Ressourcen beimessen, beschloss der XVII. INCOSAI die Erarbeitung von Richtlinien für empfohlene Prüfungsmechanismen für internationale Institutionen sowie von ergänzenden Leitlinien für die Anwendung von Prüfungsnormen auf die Prüfung solcher Institutionen fortzusetzen.*

2. *In Anerkennung der vom externen Prüfergremium der Vereinten Nationen und anderen in diesem Bereich geleisteten Arbeit sollten die weiteren Aktivitäten außerdem in enger Zusammenarbeit mit diesen und anderen interessierten Parteien erfolgen.*

3. *Ausgehend von den in den Grundsatzpapieren vorgebrachten Ideen, den in den Länder- und dem Diskussionspapier geäußerten Ansichten und den Ergebnissen der auf dem XVII. INCOSAI geführten Diskussionen wurde beschlossen, eine ad-hoc Arbeitsgruppe mit einer begrenzten Zahl an interessierten ORKB und einem zeitlich beschränkten Mandat bis zum nächsten Kongress einzurichten, die ergänzende Leitlinien für die Prüfung von internationalen Institutionen durch ORKB erarbeiten und vorschlagen soll. Die Definition dieser internationalen Institutionen sollte präzise formuliert sein und von Beispielen begleitet werden. Es wurde weiters beschlossen, dass die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit mit der Definition ihres Mandats und eines damit verbundenen Zeitplans beginnen soll, die an das Generalsekretariat und das Präsidium der INTOSAI übermittelt werden.*

4. *Die ergänzenden Leitlinien, die von der ad-hoc Arbeitsgruppe vorgeschlagen werden, würden Themen wie Prüfungsmandat, Prüfungsmechanismen, Bestellungssysteme, Mittelausstattung und die Anwendung von Prüfungsnormen behandeln. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, dass sich die Arbeitsgruppe nicht mit dem bestehenden Prüfungssystem der UNO befassen sollte.*

5. *Die Delegierten kamen außerdem überein, dass diese ad-hoc Arbeitsgruppe die Vorteile einer externen Finanzkontrolle durch ORKB oder durch Prüfer, die von den ORKB der Mitgliedsstaaten unterstützt werden, bekräftigen und die besten Möglichkeiten zur verstärkten Einbindung von ORKB von Entwicklungsländern in diese Prüfungen erwägen sollte.*



Eric Harid, Comptroller und Auditor General von Zimbabwe, war einer der Themenbeauftragten für Thema II.

## **Thema II: Der Beitrag von ORKB zu Verwaltungsreformen**

(Vorsitz: USA; Vorsitzende für die Unterthemen: Deutschland, Österreich; Themenbeauftragte: Marokko, Indien, Ungarn, Gambia, Neuseeland, Simbabwe, Trinidad und Tobago)

### *Einleitung*

Zahlreiche Länder auf der ganzen Welt führen Verwaltungsreformen durch, um die Leistung und Rechenschaftslegung des öffentlichen Managements zu verbessern. Die ORKB müssen überlegen, auf welche Weise sich ihre unabhängigen Prüfungsmandate als Grundlage für die Erweiterung und Weiterentwicklung der Funktionen, die sie während der Planung und Umsetzung dieser Reformen ausüben können, nutzen lassen. Solche Überlegungen müssen in einem Kontext stattfinden, der sowohl die äußerst unterschiedlichen Mandate als auch die politischen und institutionellen Gegebenheiten und die Leistungspotentiale, die für die Tätigkeit der einzelnen ORKB ausschlaggebend sind, berücksichtigt. Auf Grund des hohen Stellenwerts, den Verwaltungsreformen für viele ORKB als die führende Aufsichtsorganisation ihres jeweiligen Landes einnehmen, beschloss das INTOSAI Präsidium auf seiner 46. Tagung im Mai 1999 den Beitrag der ORKB zu Verwaltungsreformen als Thema für den Kongress 2001 festzulegen.

Das Ergebnis der Vorbereitung und Ausarbeitung des Thema II waren die Grundsatzpapiere zu Unterthema IIA „Die Rolle der ORKB bei der Planung und Umsetzung von Verwaltungsreformen“ (Deutschland) und Unterthema IIB „Die Rolle der ORKB bei der Prüfung von Verwaltungsreformen“ (Österreich). Mit der kompetenten Unterstützung des Gastgeberlandes Korea wurden die beiden Grundsatzpapiere übersetzt, gedruckt und im Februar 2000 an die 178 Mitglieds-ORKB der INTOSAI verteilt.

Insgesamt 57 ORKB aus allen Regionalorganisationen erstellten Länderpapiere zu den in einem oder beiden Grundsatzpapieren aufgeworfenen Fragen. Die Länderpapiere beschreiben die Beiträge der ORKB zu Verwaltungsreformen

und ihre auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen. Die Vorsitzländer für Thema II und die beiden Unterthemen analysierten die Länderpapiere und kamen dabei zu dem Schluss, dass es auf Grund der engen Beziehung zwischen den in den Länderpapieren dargelegten Ideen angebracht wäre, die Informationen in ein zusammenfassendes Dokument zu Thema II zu integrieren, das die Diskussionsbasis für den Kongress bilden sollte. Die Länderpapiere wurden auch als Grundlage für den Hauptvortrag zu diesem Thema herangezogen, der von David M. Walker, dem Comptroller General der Vereinigten Staaten, gehalten wurde und sowohl einen konzeptuellen Rahmen bot als auch Beispiele aus dessen eigener ORKB hinsichtlich der verschiedenen Funktionen, die ORKB im Rahmen von Verwaltungsreformen erfüllen können, enthielt. Walker stellte fest, dass „in der abschließenden Analyse drei Faktoren vorhanden sein müssen, um den Erfolg dieser Reformen zu sichern: Anreize, damit die betreffenden Personen das Richtige tun; Transparenz zur Gewährleistung, dass das Richtige getan wird; und Rechenschaftspflicht, falls nicht das Richtige getan wird.“ Der Hauptvortrag von David M. Walker ist in seinem genauen Wortlaut auf der Website des Kongresses unter [www.koreasai.go.kr](http://www.koreasai.go.kr) oder der Website des GAO unter [www.gao.gov](http://www.gao.gov) verfügbar.

### *Diskussionsergebnisse*

Die Delegierten der INTOSAI erörterten eine Reihe von Fragen in Bezug auf Verwaltungsreformen und ihre eigenen Funktionen und konkreten Erfahrungen im Rahmen solcher Reformen. Die Delegierten betonten, dass ORKB durchaus in der Lage seien, einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einer guten Staatsführung zu leisten und gleichzeitig die nötige Unabhängigkeit von den die Reformen umsetzenden Verwaltungsinstitutionen zu bewahren. Die Delegierten vertraten einhellig die Meinung, dass ungeachtet ihrer Rolle bei Verwaltungsreformen die Unabhängigkeit der ORKB erhalten bleiben und die Glaubwürdigkeit der ORKB bewahrt werden muss. Gleichzeitig erklärten zahlreiche Delegierte, dass die ORKB versuchen sollten, positive Beiträge auf diesem Gebiet zu leisten, um auf diese Weise ihren Wert zu steigern, und gleichzeitig etwaige verbundene Risiken für ihre Unabhängigkeit zu kontrollieren. Obwohl die Delegierten über ein breites Spektrum von Fragen hinsichtlich ihrer Funktionen und Erfahrungen in Verbindung mit Verwaltungsreformen diskutierten, wurden die Diskussionen von den folgenden Themen dominiert, die die in den Länderpapieren angeführten Punkte widerspiegeln.

In diesem Zusammenhang erörterten die Delegierten ausgehend von ihren unabhängigen Prüfungsaufgaben, auf welche Weise die ORKB einen Beitrag zu Verwaltungsreformen leisten können bzw. geleistet haben. Konkret haben ORKB als Prüfer, Berater, Forscher und Entwickler fungiert und in geringerem Ausmaß (so weit dies ihre Strukturen zulassen) als Vorbild für ein wirksames öffentliches Management gedient. Nach Meinung der Delegierten werden die ausgeübten Funktionen von den gesetzlichen Befugnissen einer ORKB, ihren institutionellen Kapazitäten und dem Charakter der Reformen beeinflusst. In dieser Hinsicht betonten die Delegierten, dass die Unabhängigkeit der ORKB

ungeachtet der übernommenen Rollen beibehalten und geschützt werden muss. Außerdem muss mit äußerster Bedachtsamkeit vermieden werden, direkt in die Gestaltung der Verwaltungspolitik mit einbezogen zu werden (oder als mit einbezogen betrachtet zu werden), da dies die Aufgabe der gesetzgebenden oder vollziehenden Staatsgewalt ist. Gleichzeitig liefern die ORKB durch die Erfüllung dieser verschiedenen Aufgaben und die Berichterstattung über ihre Feststellungen an die Legislative und andere Stellen Informationen und Perspektiven als Hilfestellung für Entscheidungsträger.

- Einige ORKB gaben an, dass sie die Funktion des Rechnungsprüfers beim Abschluss der Reformplanungs- und/oder Umsetzungsphase ausgeübt hätten. Obwohl einige Delegierte anmerkten, dass ihre ORKB unter Umständen nicht über das entsprechende Mandat verfügen, um diese Rolle zu übernehmen, herrschte allgemeine Übereinstimmung darüber, dass die ORKB verstärkt erwägen sollten, solche Mandate anzustreben. Darüber hinaus wurde größtenteils die Meinung vertreten, dass das Fehlen eines konkreten Mandats die ORKB nicht davon abhalten sollte, substantielle Beiträge zu leisten. Alle ORKB können innerhalb ihrer aktuellen Mandate und Strukturen irgendeine Funktion bei der Prüfung von Verwaltungsreforminitiativen ausüben. Diese Prüfungsfunktionen können je nach Bedarf zum Beispiel Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Gesetzmäßigkeitsprüfungen oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen umfassen. Die Delegierten anerkannten, dass durch die Durchführung von Prüfungen zu einem frühen Zeitpunkt ORKB ihre Erkenntnisse den Entscheidungsträgern der Legislative und Exekutive bereits im Zuge des von der Planung über die erste Umsetzung bis hin zur Integration in die laufende Verwaltungstätigkeit fortschreitenden Reformprozesses übermitteln können. Indem sie die Reformbemühungen schon zu Beginn beeinflussen, können die ORKB dazu beitragen, ohnehin knappe öffentliche Mittel einzusparen und die Leistungsfähigkeit und Rechenschaftslegung der Verwaltung zu verbessern.
- Nach Meinung der Delegierten sollte die Beraterfunktion auf der relevanten Prüfungstätigkeit basieren und durch das institutionelle Wissen und das fachliche Urteil des Prüfers ergänzt werden. Die Delegierten hoben weiters hervor, dass die ORKB bei der Ausübung dieser Funktion äußerst vorsichtig vorgehen müssen, um ihre Unabhängigkeit nicht zu gefährden. Die Beraterfunktion sieht die Bereitstellung von Studien, früheren Berichten und anderen Informationen für die Entscheidungsträger vor. Sie kann auch bedeuten, von der Verwaltung konsultiert zu werden, wenn Reforminitiativen Aspekte betreffen, die in direktem Zusammenhang mit dem Fachwissen und den Werten von ORKB stehen, in Ausschüssen von Verwaltungsbehörden vertreten zu sein (vorzugsweise als Beobachter) und einen konstruktiven Dialog mit

Verwaltungsbehörden zu führen, um Leistungsmängel und Führungsschwächen zu beseitigen. Das Aufzeigen einer auf Erfahrung beruhenden Perspektive in den Anfangsphasen eines Reformvorhabens kann für die Gestaltung der Reformagenda nützlich sein und dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit und Rechenschaftslegung der Verwaltung zu verbessern.

- Die Forscher- und Entwicklerfunktion wird nicht so häufig ausgeübt, umfasst aber die Ausarbeitung, Prüfung und Beurteilung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Managements. Diese Funktion findet häufig Erwähnung in best practice reports, Handbüchern, Checklisten, Richtlinien für Aufsichtszwecke und Leitfäden zur Information der Legislative und der Exekutive und anderen Interessenten. Sie umfasst auch Evaluierungsstudien zur Bestimmung von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Vorgangsweisen. Die Wichtigkeit dieser Funktion für ORKB kann vor allem in Situationen gegeben sein, in denen eine andere glaubwürdige Organisation (z.B. eine unabhängige „Denkfabrik“ oder ein universitäres Forschungszentrum) diese Funktion nicht erfüllt.



Francois Logerot, Erster Präsident des französischen Rechnungshofs, bei einer Wortmeldung während einer Plenarsitzung.

- Schließlich können ORKB, soweit es ihre Strukturen erlauben, versuchen, ihre betrieblichen Prozesse zu verbessern und ihre Glaubwürdigkeit und damit auch ihre Wirksamkeit zu erhöhen, indem sie durch die frühzeitige Anwendung optimaler Führungspraktiken in Bereichen wie Haushalts- und Wirtschaftsführung, Informationstechnologie, strategische Planung, betriebliche Ausrichtung, Personalwirtschaft, Wissensaustausch, etc. die Rolle einer Musterorganisation übernehmen. Obwohl für diese Funktion kein klarer Trend erkennbar ist, war man sich doch darüber einig, dass die ORKB in Bezug auf ein wirksames öffentliches Management „nicht Wasser predigen und Wein trinken sollten“. Die ORKB sollten vor allem bei der effektiven Einhaltung der für sie und andere Verwaltungsorganisationen geltenden Regeln und Vorschriften (zum Beispiel im öffentlichen Dienst und im Beschaffungswesen) mit guten Beispielen

gehen. Einige ORKB erklärten, dass sie diese aktive Vorbildfunktion unter anderem durch die freiwillige Umsetzung von optimalen Führungspraktiken und relevanten Empfehlungen, die sie anderen Organisationen gegenüber abgeben, erfüllten.

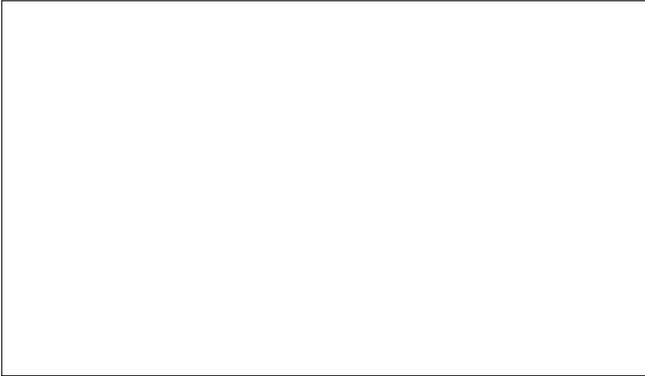
### *Schlüsselkompetenzen*

Um diese Funktionen erfolgreich ausüben zu können, müssen den Delegierten zufolge das Wissen und die Fähigkeiten und Fertigkeiten der ORKB-Mitarbeiter erweitert werden. Sowohl in den Länderpapieren als auch von einem Großteil der Delegierten wurde die Notwendigkeit betont, das Wissen und die Kenntnisse der ORKB-Mitarbeiter und allgemeiner gesprochen der ORKB im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung zu vergrößern. Außerdem merkten zahlreiche ORKB an, dass in ihren Organisationen derzeit ebenfalls Bemühungen zum Ausbau der Fertigkeiten ihrer Mitarbeiter in den „traditionellen“ Prüfungsbereichen (z.B. Ordnungsmäßigkeitsprüfungen) unternommen würden. Die verschiedenen Funktionen von ORKB haben wesentliche Auswirkungen nicht nur auf die Schlüsselkompetenzen sondern auch auf die Einstellung, Schulung und Entwicklung von ORKB-Mitarbeitern. Die Delegierten hoben hervor, dass der Erfolg einer ORKB von der Anwerbung und Bindung von Mitarbeitern mit der richtigen Mischung von Fähigkeiten und Kenntnissen abhängt. Es könnte daher auch erforderlich sein, dass ORKB Mitarbeiter mit Kenntnissen im Bereich der Technik, des Umweltschutzes oder der Gesundheitsfürsorge einstellen müssen. ORKB sollten sich auch zunehmend darüber klar werden, ob sie ihren Bedarf an besonderen Kenntnissen durch freie Dienstverträge decken sollen und auf welche Weise die freien und die fest angestellten Mitarbeiter wirksame Partnerschaften bilden können.

ORKB, die mit anderen ORKB (im Rahmen der INTOSAI und anderer Foren) zusammenarbeiten, sollten bestrebt sein, Mitarbeiterschulungen und berufliche Weiterentwicklung zu fördern und entsprechende Möglichkeiten anzubieten. Durch solche Initiativen wäre sicher gestellt, dass das Potential der Mitarbeiter ausgeschöpft und die Mitarbeiter über neue Konzepte, Techniken und Methoden zur Ausübung verschiedener Funktionen im Zusammenhang mit der Planung, Umsetzung und Prüfung von Verwaltungsreformen informiert werden.

### *Informationsaustausch*

Viele Delegierte unterstrichen den großen Wert eines weltweiten Austauschs von Informationen und Erfahrungen im Bereich der Verwaltungsreformen sowie von Erfahrungen und Ansätzen zu deren Beurteilung. In diesem Kontext wurde die überaus wichtige Rolle, die die INTOSAI und andere Kooperationsmechanismen zwischen ORKB im Hinblick auf die Anerkennung und Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse der ORKB gespielt haben, allgemein als Anknüpfungspunkt für weitere Bemühungen angesehen. Bei der Ausarbeitung von Kriterien und Ansätzen für die Prüfung von Reformen führten einige ORKB die Vorteile und den großen Wert einer Abstimmung und eines Erfahrungsaustauschs mit anderen ORKB sowie den Zugang zu Exemplaren von best practice reviews und Benchmarking-Studien an.



Hinter den Kulissen: Während die Delegierten Fach- und Geschäftsthemen erörterten, waren die Kongressmitarbeiter damit beschäftigt, Unterlagen zu erstellen und organisatorische Belange zu regeln.

## Empfehlungen

Entsprechend dem übergeordneten Stellenwert der Bewahrung der Unabhängigkeit und ausgehend von ihrer unabhängigen Prüfungsfunktion sollten die ORKB weiterhin ihr großes Interesse an Verbesserungen in der öffentlichen Verwaltung bekunden. Bei diesen Bemühungen, einen Beitrag zur Verbesserung der Verwaltung zu leisten, müssen die äußerst unterschiedlichen Bedürfnisse und Leistungspotentiale der ORKB berücksichtigt werden. Dennoch wurde beschlossen, dass ORKB wenn möglich:

1. unter Berücksichtigung ihrer Mandate und ihrer gesetzlichen Befugnisse sowie der politischen und institutionellen Gegebenheiten bereits in den Anfangsphasen von Verwaltungsreformen Prüfungen durchführen sollen. Dadurch stehen die Erkenntnisse der ORKB den Entscheidungsträgern mit Fortschreiten der Reformbemühungen von der Planung über die erste Umsetzung bis hin zur Integration in die tägliche Verwaltungstätigkeit zur Verfügung.

2. anerkennen sollen, dass die Beraterfunktion, ohne direkt in den Entscheidungsfindungsprozess miteingebunden zu werden,

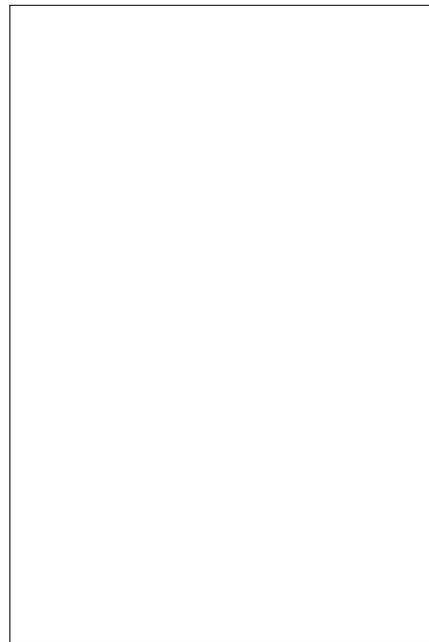
- a. auf der relevanten Prüfungstätigkeit beruhen und durch das institutionelle Wissen und fachliche Urteilsvermögen des Prüfers ergänzt werden sollte. Diese Beraterfunktion erstreckt sich auf eine Reihe von funktionalen Führungsbereichen, in denen die ORKB nachweislich über langjährige Erfahrung verfügen (wie zum Beispiel Haushalts- und Wirtschaftsführung, Buchführung oder strategische Planung und Leistungsmessung) und/oder umfasst Werte, denen ORKB große Bedeutung beimessen, wie Transparenz, Rechenschaftspflicht, gute Organisationsführung und Korrektheit.
- b. während der frühen strategischen Planungsphase beginnen und bis zur Umsetzung andauern sollte.
- c. im Kontext der allgemeinen Prüfungsfunktion betrachtet und mit Bedacht auf die Wahrung der Unabhängigkeit der ORKB ausgeübt werden sollte.

3. die Wichtigkeit der sich entwickelnden Forscher- und Entwicklerfunktion der ORKB für die Gegenwart und die Zukunft bedenken sollten.

4. soweit es ihre Strukturen erlauben, bestrebt sein sollten, die besten Führungspraktiken sowie Richtlinien und relevante Empfehlungen, die ORKB anderen Organisationen gegenüber abgeben, umzusetzen. Dadurch kann die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie insbesondere die Glaubwürdigkeit der ORKB erhöht werden, und die ORKB kann anderen Verwaltungsorganisationen als Vorbild im Bereich des öffentlichen Managements dienen.

5. nach Möglichkeiten suchen sollten, um die erforderlichen institutionellen Leistungspotenziale innerhalb der ORKB aufzubauen, um dadurch mit neuen Führungskonzepten und –methoden zurechtzukommen. Dies beinhaltet zumindest auch die Einstellung von Prüfungspersonal mit der richtigen Kombination von Fähigkeiten und Kenntnissen und ein ausreichendes Angebot von Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

6. durch einen Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich der Verwaltungsreform beim Ausbau der Leistungspotentiale anderer ORKB zusammenarbeiten sollten.



Ein besonderes Rahmenprogramm für Begleitpersonen beinhaltete auch verschiedene kulturelle und geschichtliche Veranstaltungen.

7. In Anerkennung der Tatsache, dass die spezifischen Erfahrungen und Bedürfnisse von ORKB bei der Ausübung der verschiedenen Funktionen – Prüfer, Berater, Forscher und Entwickler und Musterorganisation (so weit es ihre Strukturen zulassen) – positive Auswirkungen auf Verwaltungsreformen haben, ist es wünschenswert, dass die INTOSAI:

- a. in ihren bestehenden ständigen Ausschüssen (wie zum Beispiel dem Richtlinienkomitee für die Finanzkontrolle mit seiner Erfahrung im Bereich der



Kongressdelegierte, Beobachter und Gastgeber nehmen in der großen Halle des COEX International Center in Seoul zum offiziellen Gruppenfoto d

ufstellung.

Wirtschaftlichkeitsprüfung) und Regionalorganisationen nach Gelegenheiten sucht, um die von den ORKB übernommenen Funktionen zu unterstützen.

- b. ORKB mit wesentlichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Verwaltungsreform dazu auffordert, ihre Erfahrungen im Rahmen eines breit angelegten Informationsaustauschs anderen ORKB mitzuteilen. Die INTOSAI könnte zum Beispiel die ORKB zur Publikation von Artikeln in der Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle einladen, die Themen wie gewonnene Erkenntnisse, best practice reviews und Benchmarking-Aktivitäten in Bezug auf Reformen des öffentlichen Sektors behandeln.
- c. weitere dem Wissensaustausch gewidmete Plattformen wie zum Beispiel eine „community of practice“ einrichtet, um eine zentrale Stelle für die Erfassung und den Austausch von Informationen über die Reform-Erfahrungen von ORKB zu schaffen. Die Entwicklung und der Austausch von Kriterien, Ansätzen und Methoden für die Prüfung von Verwaltungsreformen ist ein Bereich von besonderer Wichtigkeit und besonderem Interesse. Die INTOSAI und ihre Regionalorganisationen könnten unter dem Titel „Community of Practice – Reformen“ eine Kontaktliste für ihre jeweiligen Internetseiten erstellen. Auf dieser Liste könnten die Namen, e-mail Adressen, Gruppen-Mailinglisten, und Telefonnummern jener ORKB angeführt werden, die bereits über Reform-Erfahrungen verfügen und bereit sind, für andere ORKB als Informations- und Wissensquelle zu fungieren.
- d. Maßnahmen zur Unterstützung von ORKB fördert, und dabei unter anderem im Rahmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative und der VN/INTOSAI Seminare Möglichkeiten zur Entwicklung von Fach-

wissen und Schlüsselkompetenzen schafft, die von den ORKB Mitarbeitern benötigt werden, um auf wirkungsvolle Weise neue und bis zu einem gewissen Grad ungewohnte Funktionen im Hinblick auf Verwaltungsreformen zu übernehmen.

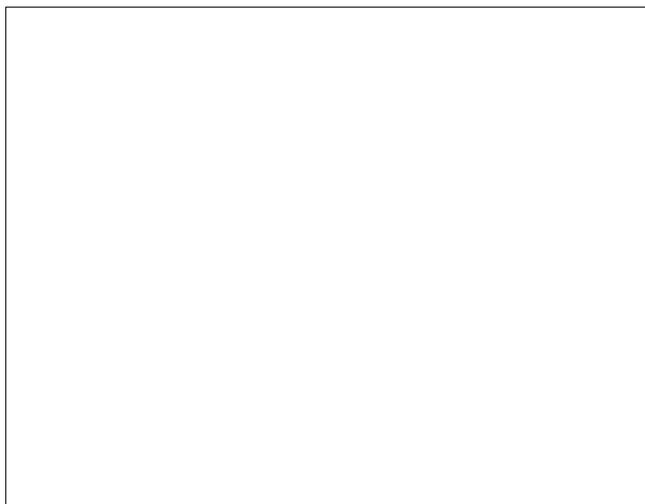
## Allfälliges

Auf den INTOSAI Kongressen haben die Mitglieder die Gelegenheit, über Fragen der laufenden Geschäftstätigkeit der Organisation zu diskutieren und zu entscheiden. Unter den auf den allgemeinen Plenarsitzungen und den Präsidiumssitzungen gefassten Beschlüssen waren

- die Aufnahme von sieben neuen Mitgliedern in die INTOSAI (Andorra, Angola, Bosnien-Herzegowina, die Cook Islands, Dschibuti, Tschad und Weißrussland), womit die Gesamtmitgliederzahl nun auf 184 angestiegen ist.
- die Annahme des Kongresshandbuchs und des Handbuchs für Komitees der INTOSAI, in denen Verfahren und optimale Vorgehensweisen für diese wichtigen INTOSAI Aktivitäten festgehalten sind.
- die Wahl neuer Präsidiumsmitglieder (Burkina Faso, Großbritannien, Japan, Tunesien und Ungarn), die Wiederwahl von Indien und Portugal für eine weitere Amtsperiode und eine entsprechende Ergänzung der Statuten, durch die die beiden ORKB, die für die INTOSAI Entwicklungsinitiative (Norwegen) und die Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle (USA) verantwortlich sind, einen Sitz im Präsidium erhielten, und
- die Wahl des externen Rechnungsprüfers der INTOSAI für den Zeitraum 2001-2003 (Mexiko und die Schweiz).

Außerdem wurden die Jahresberichte über die wichtigsten Programme der INTOSAI präsentiert und vom Kongress genehmigt. Zusammenfassungen dieser Berichte sowie Kontaktadressen für die Bestellung von Exemplaren dieser Berichte werden im folgenden angeführt.

- Generalsekretär Franz Fiedler präsentierte seinen Bericht über die seit dem letzten Kongress in Montevideo durchgeführten Programme und Aktivitäten der INTOSAI, darunter die oben erwähnten organisatorischen Belange, die geprüften Jahresabschlüsse von 1998-2000 (in neuem, verbessertem Format), der Haushaltsvorschlag für die nächsten 3 Jahre, die VN/INTOSAI Seminare und die verschiedenen Konferenzen und Seminare der INTOSAI, bei denen das Generalsekretariat vertreten war. Nähere Informationen zu diesem Bericht sind erhältlich bei: INTOSAI Generalsekretariat, Dampfschiffstrasse 2, A-1033 Wien, Österreich (Tel: +43-1-711-71-8478; Fax: +43-1-718-0969; e-mail: intosai@rechnungshof.gv.at; Internet: www.intosai.org).
- Der Jahresbericht der *Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wurde von David M.



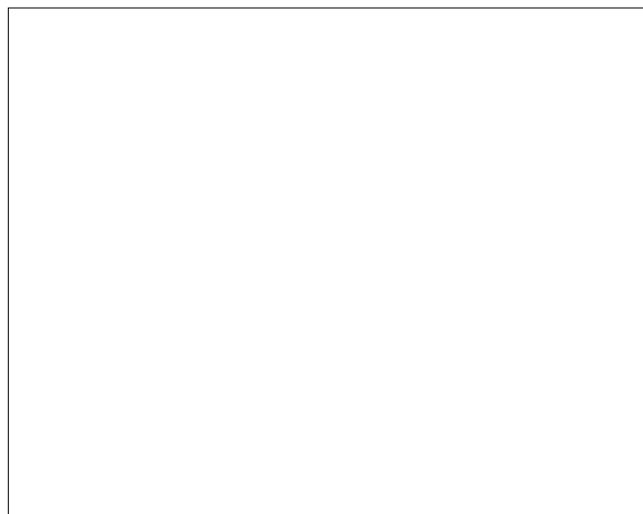
Während am Donnerstag die abschließenden Kongressdokumente in die fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI übersetzt wurden, besuchten die Kongressteilnehmer das Korean Folk Village und andere kulturelle Sehenswürdigkeiten in und rund um Seoul.

Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten und Vorsitzender des Redaktionsbeirats der *Zeitschrift*, vorgestellt. Walker wies auf die von der *Zeitschrift* vorgenommenen Einsparungsmaßnahmen hin, die die Druckkosten für die vierteljährlich in 5 Sprachen erscheinende Publikation um 50 % senken sollen. Er erörterte auch die Umfrage, mittels der von den INTOSAI Mitgliedern Ideen zur Verbesserung der *Zeitschrift*, insbesondere ihres elektronischen Vertriebs, gesammelt werden sollten. Er sprach weiters über den Beitrag der *Zeitschrift* zur Unterstützung des langfristigen strategischen Plans der INTOSAI, der Gegenstand einer besonderen Task Force sein wird, die vom Präsidium auf dessen Abschluss-Sitzung in Seoul eingerichtet wurde. Abschließend gab Walker das Ausscheiden der Präsidentin der *Zeitschrift*, Linda Weeks, bekannt und dankte ihr für ihre langjährige engagierte Mitarbeit. Nähere Informationen über den Bericht der *Zeitschrift* sind erhältlich bei: *International Journal of Government Auditing*, Room 7826, 441 G Street NW, Washington, D.C. 20548, USA (Tel: 202-512-4712; Fax: 202-512-4021; e-mail: chases@gao.gov). Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form auf der Website der INTOSAI unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) verfügbar.

- Bjarne Mørk-Eidem, Leiter der ORKB von Norwegen und Präsident der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), präsentierte den Jahresbericht sowie den strategischen Plan 2001-2006 der IDI. Der Jahresbericht behandelte den erfolgreichen Umzug des IDI Generalsekretariats von Kanada nach Norwegen, bot einen aktuellen Überblick über die IDI-Satellitenprogramme für die Entwicklung einer Schulungsinfrastruktur und erörterte den Status der langfristigen Schulungsprogramme der IDI, die in den meisten Regionalorganisationen bereits abgeschlossen wurden. Das Satellitenprogramm wurde auch von den Leitern der ORKB von den Niederlanden und Simbabwe erläutert, die einen Lagebericht über die Schulungspartnerschaft zwischen ihren beiden Behörden und anderen ORKB im englischsprachigen Raum des südlichen Afrikas lieferten. Mørk-Eidem gab außerdem eine neue Partnerschaft zwischen der OLACEFS und dem US General Accounting Office im Rahmen der Satellitenprogramme bekannt, die von der Inter-amerikanischen Entwicklungsbank (IADB) finanziert wird. Die Absichtserklärung für diese Partnerschaft wurde in Korea von der Generalsekretärin der OLACEFS, dem Comptroller General der Vereinigten Staaten und dem Generaldirektor der IDI (der Präsident der IADB hatte das Abkommen bereits vor dem Kongress in Washington unterzeichnet) unterschrieben. Bei der Präsentation des strategischen Plans der IDI für den Zeitraum von 2001-2006 meinte Mørk-Eidem, dass der Plan „...versucht, die Ergebnisse des langfristigen regionalen Schulungsprogramms zu kon-

solidieren, die Unterstützung der verschiedenen regionalen Schulungsausschüsse und Schulungsexperten, die aus diesem Programm hervorgingen, fortsetzt, das Informationsaustauschprogramm der IDI erweitert und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der IDI und den Ausschüssen und Arbeitsgruppen der INTOSAI fordert.“ Der strategische Plan wurde vom Kongress genehmigt und ist auf der Website der IDI unter [www.idi.no](http://www.idi.no) verfügbar. Nähere Informationen über die zahlreichen Programme der IDI sind erhältlich bei: IDI, Office of the Auditor General, Riksrevisjonen, Pilestredet 42, Postboks 8130, Dep. 0032 Oslo, Norwegen (Tel: +47 22 24 13 49; Fax: IDI: +47 22 24 10 24; e-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)).

Der Abschlussbericht der Task Force über die Unabhängigkeit von ORKB wurde ebenfalls vom Kongress geprüft und angenommen. Die Task Force, die durch einen Beschluss des Präsidiums 1998 eingerichtet und von Kanada geleitet wurde, führte eine umfassende Studie zu verschiedenen Fragen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Herstellung und Bewahrung der Unabhängigkeit von ORKB durch. In der Studie wurden alle ORKB erfasst und die verschiedenen in der INTOSAI vertretenen Prüfungssysteme behandelt. Sie enthält Empfehlungen für die Praxis als Hilfestellung für ORKB, die den oben genannten Herausforderungen gegenüberstehen. Es wurde beschlossen, dass die Tätigkeit der Task Force unter der Schirmherrschaft des Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle, dessen Vorsitz Schweden führt, fortgesetzt wird. Nähere Informationen über den Bericht der Task Force sind erhältlich bei: Auditor General of Canada, 240 Sparks Street, Ottawa K1A 0G6 Ontario, Canada (Tel: 613-992-2512; Fax: 613-957-4023; e-mail: [frasers@oag-bvg.gc.ca](mailto:frasers@oag-bvg.gc.ca); Internet: [www.oag-bvg.gc.ca](http://www.oag-bvg.gc.ca)).



Die Hauptbeteiligten der OLACEFS/GAO/IDI-Partnerschaft nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung für das Kooperationsprogramm. Von links nach rechts: Magnus Borge, der Generaldirektor der IDI, Clodosbaldo Russian, Contralor General von Venezuela, David M. Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten und Pilar Burgos, die Generalsekretärin der OLACEFS.

*Der folgende Vorschlag wurde vom Präsidium auf seiner Abschluss-Sitzung in Seoul angenommen. Bei Redaktionsschluss dieser Zeitschrift bestanden Pläne für ein Treffen der Task Force in Washington im Frühjahr 2002, um mit der Ausarbeitung eines strategischen Planungsrahmens zu beginnen. Ein vorläufiger Bericht über die Tätigkeit der Task Force wird dem Präsidium auf seiner Tagung in Wien im Oktober 2002 vorgelegt werden.*

### **Beschluss zur Einrichtung einer Task Force für strategische Planung**

Es wurde vorgeschlagen, dass das Präsidium eine Task Force für strategische Planung einrichtet, die einen strategischen Planungsrahmen ausarbeiten soll, der als Leitfaden für die zukünftige Tätigkeit der INTOSAI im 21. Jahrhundert dienen kann. Die Task Force für strategische Planung wird auf der 49. Präsidiumstagung in Seoul gegründet, um einen strategischen Planungsrahmen zu erarbeiten, der vom Präsidium und schließlich vom XVIII. INCOSAI in Budapest, Ungarn, geprüft werden wird. Die Task Force wird die Meinungen aller Präsidiumsmitglieder, Komiteevorsitzenden und Sekretariate der Regionalorganisationen einholen und wird auf der Präsidiumstagung in Wien 2002 ein vorläufiges Diskussionspapier präsentieren.

Die Task Force wird sich aus bis zu 10 Präsidiumsmitgliedern zusammensetzen, einschließlich des Generalsekretariats, der ORKB, die die Entwicklungsinitiative der INTOSAI sowie die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle vertreten, und anderer Präsidiumsmitglieder, die die Regionalorganisationen der INTOSAI und deren Sprachen vertreten. Die ORKB der USA wird den Vorsitz in der Task Force führen, und die Arbeitssprache der Task Force ist Englisch.

*Der folgende, vom Kongress in seiner Plenarsitzung in Seoul angenommene, Beschluss wurde an das Präsidium weitergeleitet. Das Präsidium beschloss in Seoul, eine Befragung aller ORKB durchzuführen, um ihren Beitrag zu diesem Beschluss einzuholen. Das Generalsekretariat wird gemeinsam mit dem Präsidium die Befragung vorbereiten, die im Frühjahr 2002 an alle ORKB übermittelt werden soll.*

### **Beschluss für den XVII. INCOSAI**

#### **vorgelegt von der Delegation der Russischen Föderation**

In Anerkennung der auf dem XVI. INCOSAI in Montevideo angenommenen Schlussfolgerungen und Empfehlungen bezüglich der Rolle der ORKB bei der Verhinderung und Aufdeckung von Betrug und Korruption;

in Kenntnisnahme der Wichtigkeit der Weiterführung der Vereinbarungen von Montevideo und der Fortsetzung der Bemühungen der INTOSAI zu diesem zentralen Thema; und

im Einklang mit Artikel 4, Absätze 5 b und c der Statuten der INTOSAI:

beschließt der XVII. INCOSAI auf seiner Tagung in Seoul am 27. Oktober 2001, dass das Präsidium:

1. die mögliche Rolle untersuchen sollte, die ORKB in Bezug auf internationale Geldwäscheaktivitäten spielen können, und
2. in diesem Zusammenhang
  - a. die Einrichtung einer ad-hoc Task Force erwägen sollte und
  - b. sich entsprechende Schritte überlegen sollte, damit diese ihre Tätigkeit aufnehmen kann.

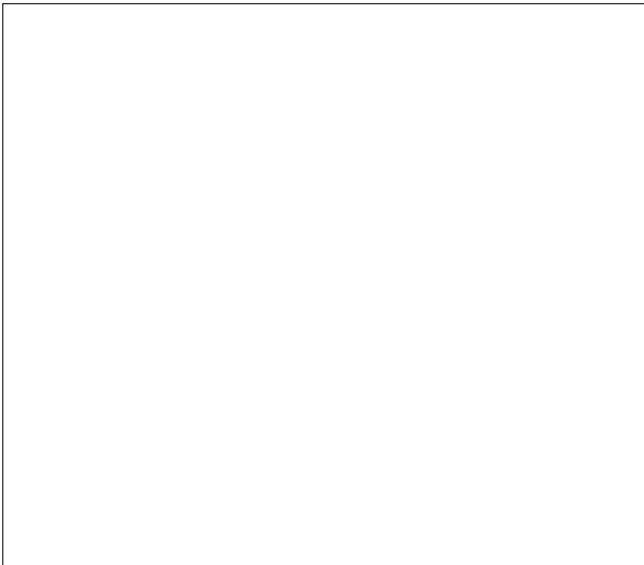
## **INTOSAI Komitees präsentieren ihre Produkte und zukünftige Tätigkeitspläne**

Eine wertvolle Komponente der INTOSAI ist die Arbeit ihrer 8 Komitees, die ihre Aufgaben und Sitzungen zwischen den Kongressen durchführen und dann auf den Kongressen über ihre Fortschritte und Produkte berichten. Auf dem Kongress von Seoul präsentierten die Komiteevorsitzenden eine Viel-

zahl von Produkten (die im Allgemeinen in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI verfügbar sind) und berichteten über die Pläne ihrer Komitees für die nächsten 3 Jahre bis zum Kongress 2004 in Budapest. Um die Arbeit der Komitees zu unterstützen und die INTOSAI-Mitglieder über deren Tätigkeit auf dem Laufenden zu halten, bringt die Zeitschrift für jedes der acht INTOSAI Komitees die folgenden Kurzübersichten und Kontaktadressen.

**Richtlinien für die Finanzkontrolle:** Das Hauptprodukt, das in Seoul präsentiert und zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, trug den Titel „*Pflichten- und Verhaltenskodex und Richtlinien für die Finanzkontrolle*“, eine neu strukturierte Publikation, die zwei frühere Produkte dieses Komitees miteinander kombiniert. Ein Arbeitspapier mit dem Titel *Leitfaden zur Umsetzung von Richtlinien für die Finanzkontrolle* wurde zur Prüfung vorgelegt und wird 2002 an alle Mitglieder als offizieller Entwurf verteilt werden. Das endgültige Produkt wird 2004 veröffentlicht. Die Task Force für die Unabhängigkeit von ORKB wurde zu einem Unterkomitee des Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle und wird sich auf praktische Belange in Verbindung mit der Förderung der Unabhängigkeit von ORKB konzentrieren. Das Komitee wird eine Erhebung unter den INTOSAI Mitgliedern durchführen, um die Erwartungen und den möglichen Bedarf hinsichtlich einer Weiterentwicklung der INTOSAI Richtlinien festzustellen. Das Komitee wird auch weiterhin seine Tätigkeit mit anderen Komitees koordinieren. Die nächste Tagung des Komitees wird von 21. bis 22. März 2002 in Lissabon stattfinden. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: Riksrevisionsverket, S-104 30 Stockholm, Schweden (Tel: 6 (8) 690-4020, -4000; Fax: 46 (8) 690-4122; e-mail: int@rrv.se).

**Rechnungswesen:** Die dritte Publikation des Komitees mit dem Titel *Leitfaden zur Umsetzung des Normenrahmens für ORKBn: Management-Diskussion und Analyse von Finanz- und Wirtschaftlichkeitsinformationen und sonstigen Informationen* wurde in Seoul präsentiert und genehmigt und vervollständigt die dreiteilige Produktreihe, mit der Leitlinien für die erforderlichen Elemente zur Erstellung eines Rechenschaftsberichts geschaffen werden sollen. Das Komitee ist weiterhin mit der Verfassung von Stellungnahmen zu den Entwürfen für 20 vorgeschlagene Richtlinien für das Rech-



Das Richtlinienkomitee für das Rechnungswesen der INTOSAI veröffentlichte die abschließende Publikation seiner dreiteiligen Reihe über Rechenschaftslegung und Berichterstattung, *Leitfaden zur Umsetzung des Normenrahmens für ORKBn: Management-Diskussion und Analyse von Finanz- und Wirtschaftlichkeitsinformationen und sonstigen Informationen*.

nungswesen des IFAC Public Sector Committee beschäftigt und vertritt die INTOSAI in diesem Ausschuss auch als offizieller Beobachter. Das Komitee untersucht Möglichkeiten, um seine Tätigkeit vollständig auf jene des Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle und gegebenenfalls mit dem Richtlinienkomitee für interne Kontrolle abzustimmen. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: U.S. General Accounting Office, Room 7826, Washington, D.C. 20548 USA (Tel: 1-202-512-4707; Fax: 1-202-512-4021; e-mail: el@gao.gov).

**Richtlinien für die interne Kontrolle:** Eine dreiteilige Hochglanzfaltbroschüre mit dem Titel *Interne Kontrolle: Ein Leitfaden für die Rechenschaftslegung in der Verwaltung* wurde auf dem Kongress vorgelegt und angenommen. Diese Publikation beschreibt die Funktionen und Aufgaben von Führungskräften und Rechnungsprüfern im öffentlichen Dienst im Hinblick auf die Sicherstellung starker interner Kontrollen. Für die Übersetzung der Publikation arbeitete das Komitee mit Partnern wie der Weltbank und anderen ORKB zusammen. Im Mai 2000 veranstaltete das Komitee eine internationale Konferenz über interne Kontrolle, an der 50 Länder und 6 internationale Organisationen teilnahmen. Das wichtigste Projekt in den nächsten 3 Jahren ist die Überarbeitung und Aktualisierung der bestehenden *Richtlinien für die internen Kontrollnormen*, die von der INTOSAI 1992 verabschiedet wurden. Ungarn übergab den Vorsitz des Komitees an Belgien. Nähere Informationen sind erhältlich bei: Cour des Comptes, B-1000 Bruxelles, Belgien (Tel: 32 (2) 551 86 27; Fax: 32 (2) 551 86 22; e-mail: ccrekE@ccrek.be, ccrekF@ccrek.be, ccrekD@ccrek.be; Internet: <http://www.ccrek.be>, <http://www.rekenhof.be>, <http://www.courdescomptes.be>).

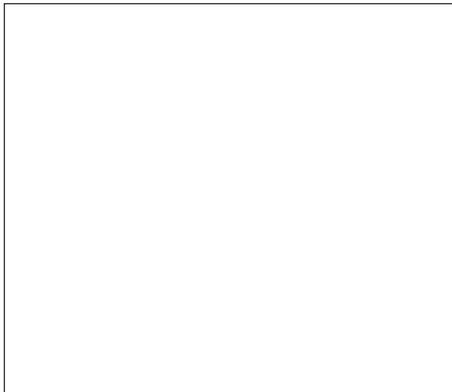
**Staatsverschuldung:** Das Komitee stellte zwei neue Publikationen vor, die in Seoul angenommen wurden: *Leitfaden zur Vorlage von Berichten über die Staatsschuld* und *Richtlinien zur Planung und Durchführung einer Prüfung der internen Revision der Staatsschuld*. Im Jahr 2000 organisierte das Komitee für seine Mitglieder und für Vertreter ihrer jeweiligen Finanzministerien gemeinsam mit der Weltbank ein Seminar über Staatsverschuldung. Der Schwerpunkt der



Die Publikation des INTOSAI Komitees für Staatsverschuldung, *Richtlinien zur Planung und Durchführung einer Prüfung der internen Revision der Staatsschuld* wurde in Seoul veröffentlicht.

zukünftigen Tätigkeit wird auf der Förderung der fachlichen und beruflichen Weiterentwicklung von ORKB-Mitarbeitern durch Schulungsprogramme und Wissensaustausch liegen. Dem Komitee sind drei neue Mitglieder beigetreten (Ägypten, Jemen und Sambia), wodurch die Gesamtmitgliederzahl nun 17 beträgt. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: Auditoría Superior de la Federación, CP. 03100, México D.F., Mexiko (Tel: 52 (5) 534 47 92, 534 48 62-79; Fax: ++52 (5) 534 18 91; e-mail: maarenas@asf.gob.mx).

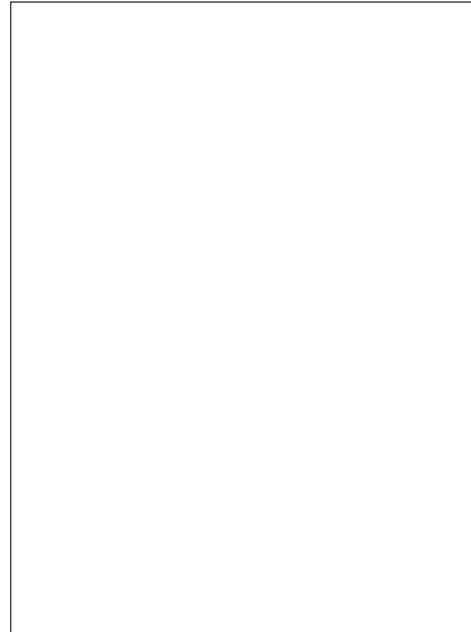
**EDV-Prüfung:** Bei seinen zahlreichen Tagungen hat das Komitee Geschäftsthemen mit Fachprogrammen kombiniert und eine Vielzahl von nützlichen Leitfäden und Dokumenten erstellt, um die ORKB bei der Einführung und Weiterverfolgung von IT-Maßnahmen zu unterstützen. Zu den in Seoul verteilten Produkten zählt eine CD-ROM über ORKB-Mandate (aktualisierte Version von 1998), die detaillierte Informationen über mehr als 120 ORKB, einschließlich ihrer gesetzlichen Grundlagen, enthält. Das Komitee entwickelt auch IT-Schulungspakete und fortschrittliche IT-Management-schulungskurse. Die nächste Tagung des Komitees wird im Oktober/November 2002 an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: Office of the Comptroller and Auditor General of India, 10 Bahadur Shah Zafar Marg, Neu Delhi 110002, Indien (Tel: ++91 (11) 323-5797; Fax: ++91 (11) 323-5446, -4014; e-mail: rir@cag.delhi.nic.in; Internet: www.cagindia.org, www.asosai.org).



Das Komitee für EDV-Prüfung veröffentlichte eines seiner Produkte, *Mandate von ORKB*, als CD-ROM und verwendete somit ein Format, das ganz im Einklang mit seinem Auftrag stand.

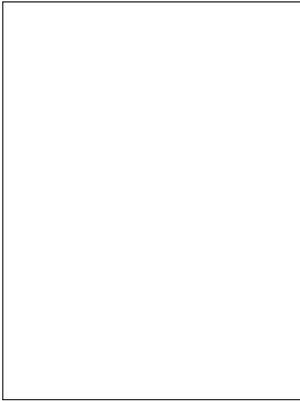
**Umweltprüfung:** Das Hauptprodukt des Komitees, *Leitfaden für die Durchführung von Prüfungen mit umweltbezogenen Themenstellungen*, wurde vom Kongress angenommen. Zu den anderen Produkten des Komitees zählen ein Dokument über nachhaltige Entwicklung, eine neu strukturierte Website und die Fortsetzung der Publikation der *Greenlines*, dem Bulletin des Komitees. Das Komitee konzentriert sich nach wie vor auf die Regionalisierung seiner Tätigkeit und die Förderung von gemeinschaftlichen Prüfungen mehrerer ORKB auf regionaler Basis. In diesem Zusammenhang wurden neben dem zentralen Komitee auch regionale Komitees für Umweltprüfung eingerichtet. Das nächste Tref-

fen des Komitees ist für 2003 in Den Haag angesetzt. Der Vorsitz des Komitees wird demnächst wechseln, da die Niederlande beabsichtigen, 2003 den Vorsitz an Kanada weiterzugeben. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: Algemene Rekenkamer, NL-2500 EA Den Haag, Niederlande (Tel: 31 (70) 34 24 – 138, -392; Fax: 31 (70) 3424 – 411; e-mail: bjz@rekenkamer.nl oder environmental.auditing@rekenkamer.nl; Internet: www.rekenkamer.nl).

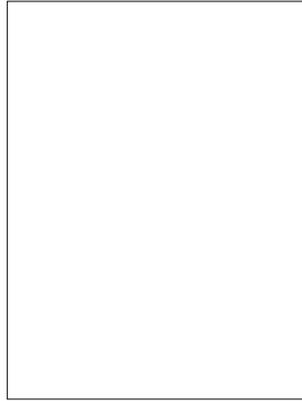


*Leitfaden für die Durchführung von Prüfungen mit umweltbezogenen Themenstellungen* wurde in Seoul vom Komitee für Umweltprüfung veröffentlicht (nähere Informationen über das Komitee finden sich auf S. 20).

**Prüfung von Privatisierungen:** Zwei neue Publikationen wurden vom Kongress angenommen: *Richtlinien über das beste Vorgehen bei der Prüfung der Wirtschaftsregulierung* und *Richtlinien über das beste Vorgehen bei der Prüfung des öffentlich-privaten Finanzierungs- und Konzessionswesens*. Das Komitee hat auch eine Erhebung unter den ORKB in Bezug auf die Anwendung aller Richtlinien des Komitees durchgeführt, und die Ergebnisse sind ein klarer Beweis für den großen Nutzen und Wert der Produkte des Komitees. Der Schwerpunkt der geplanten zukünftigen Tätigkeit liegt auf der Beobachtung der Wirksamkeit der neuen Richtlinien, der allfälligen Entwicklung von zusätzlichen Leitlinien und der weiteren Förderung des Informationsaustauschs zwischen den ORKB zum Thema Privatisierung. Die Mitgliederzahl des Komitees ist auf 34 angewachsen, wodurch das ungebrochene und zunehmende Interesse an diesem Thema besonders gut zum Ausdruck kommt. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: National Audit Office, 157-197 Buckingham Palace Road, London SW1W 9SP, England (Tel: 44 (20) 77 98-7000, -7777; Fax: 44 (20) 78 28-3774, -72 33 – 6163; e-mail: international@nao.gsi.gov.uk; Internet: www.nao.gov.uk/INTOSAI/wgap/home.htm).



Die erste der beiden Publikationen des Komitees für die Prüfung von Privatisierungen, *Richtlinien über das beste Vorgehen bei der Prüfung von Wirtschaftsregulierung*.



Die zweite der beiden Publikationen des Komitees für die Prüfung von Privatisierungen, Richtlinien über das beste Vorgehen bei der Prüfung des öffentlich-privaten Finanzierungs- und Konzessionswesens.

**Programmevaluierung:** Das Komitee präsentierte einen Berichtsentwurf mit dem Titel *Methoden und Praktiken der Evaluierung*. Das endgültige Produkt wird 2004 in Budapest zur Annahme vorgelegt werden. Das Komitee hat mit Litauen und Marokko zwei neue Mitglieder aufgenommen. Im Oktober 2001 wurde eine Internet-Site eingerichtet, die über die Tätigkeit des Komitees informieren soll. Das Komitee soll in Bezug auf parallele Aufgaben bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen eng mit anderen INTOSAI Komitees, insbesondere mit dem Richtlinienkomitee für die Finanzkontrolle, zusammenarbeiten. Nähere Informationen sind beim Komiteevorsitz erhältlich: Cour des Comptes, F-75100 Paris, Frankreich (Tel: 33 (1) 42 98 95 00; Fax: 33 (1) 42 60 01 59; e-mail: [presidence@ccomptes.fr](mailto:presidence@ccomptes.fr); Internet: [www.ccomptes.fr](http://www.ccomptes.fr)).

## Zusammenfassung der Berichte der sieben Regionalorganisationen

Die im Dreijahresabstand stattfindenden Kongresse der INTOSAI bieten allen Mitgliedsländern zahlreiche Gelegenheiten zur Begegnung und zum Informationsaustausch, und ein wertvoller Teil dieses Austauschs sind die Berichte der sieben Regionalorganisationen der INTOSAI. Dies ist vor allem deshalb von großer Wichtigkeit, weil ein Großteil der Tätigkeit der INTOSAI auf regionaler Ebene in Afrika, Asien, der Karibik, Europa, Lateinamerika, dem Nahen Osten und dem Südpazifik erfolgt. Die Berichte der Regionalorganisationen, die auf der zweiten allgemeinen Plenarsitzung in Seoul vorgelegt wurden, informierten über zahlreiche bedeutende Leistungen der Organisationen auf Gebieten wie Schulung, Forschung und Entwicklung, Informationsaustausch und bilaterale und überregionale Zusammenarbeit. Außerdem wurden Zusammenfassungen der Regionalkongresse der einzelnen Organisationen sowie Pläne für zukünftige Veranstaltungen präsentiert. Zur weiteren Unterstützung einer solchen Zusammenarbeit listet die Zeitschrift hier die Kontaktadressen der einzelnen Regionalorganisationen, einschließlich ihrer Arbeitssprachen, auf.

**AFROSAI** (Afrikanische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Arabisch, Englisch, Französisch): Generalsekretariat, B.P. 288, Lome, Togo (Tel: 228-210423; Fax: 228-217346).

**ARABOSAI** (Arabische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Arabisch, Französisch): Cour des Comptes, 1004 Tunis, Tunesien (Tel: 216 (1) 83 10 33; Fax: 216 (1) 76 78 68).

**ASOSAI** (Asiatische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Englisch): Office of the Comptroller and Auditor General of India, Neu Delhi 110 002, Indien (Tel: ++91 (11) 323-5797; Fax: ++91 (11) 323-5446 e-mail: [rir@cag.delhi.nic.in](mailto:rir@cag.delhi.nic.in); Internet: [www.cagindia.org](http://www.cagindia.org) oder [www.asosai.org](http://www.asosai.org)).

**CAROSAI** (Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Englisch): Office of the Auditor General, 2<sup>nd</sup> Podium Floor, Eric Williams Plaza, Independence Square, P.O. Box 340, Port-of-Spain, Trinidad & Tobago (Tel: ++1 (868) 625-4255, 627 96 75, 627 97 00; Fax: ++1 (868) 627-0152, 625-5354; e-mail: [audgen@opus.co.tt](mailto:audgen@opus.co.tt)).

**EUROSAI** (Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch, Spanisch): Tribunal de Cuentas, E-28004 Madrid, Spanien (Tel: 34 (91) 447 87 66, 447 87 01, 445 81 12 445 81 54; Fax: 34 (91) 446 76 00, 593 38 94, 594 39 57; e-mail: [tribunalcta@tcu.es](mailto:tribunalcta@tcu.es), [eurosai@tcu.es](mailto:eurosai@tcu.es); Internet: [www.eurosai.org](http://www.eurosai.org)).

**OLACEFS** (Lateinamerikanische und karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Spanisch): Contraloria General de la República de Peru, Lima, Peru (Tel: 51 (1) 330 41 19, 330 31 50, 330 31 54; Fax: 51 (1) 330 32 80, 330 05 12; e-mail: [olacefs@contraloria.gob.pe](mailto:olacefs@contraloria.gob.pe); Internet: <http://www.contraloria.gob.pe>).

**SPASAI** (Südpazifische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden: Englisch): Office of the Controller and Auditor-General of New Zealand, Wellington 1, New Zealand (Tel: 64 (4) 917 15 00; Fax: 64 (4) 917 15 49; e-mail: [oag@oag.govt.nz](mailto:oag@oag.govt.nz); Internet: <http://www.oag.govt.nz>).

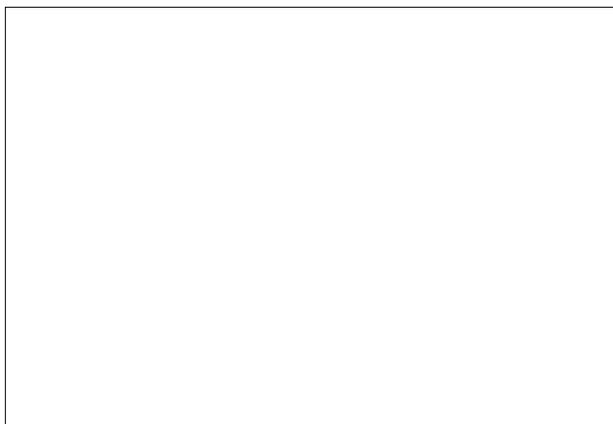
## Abschlussprogramm mit Danksagungen und Bekräftigung der Kontinuität zwischen Montevideo und Seoul

Die stellvertretende Vorsitzende des Kongresses und Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, Saskia Stuiveling, gab während ihrer Rede beim Abschiedessen die Gefühle aller Kongressteilnehmer wider, als sie dem Gastgeber des Kongresses, Dr. Lee, erklärte: „Ich bin überzeugt, dass alle heute abend hier Anwesenden mein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für alles, was wir auf diesem Kongress erleben durften, der so ausgezeichnet von hoch-qualifizierten Mitarbeitern unter Ihrer hervorragenden Führung organisiert wurde, teilen“. Stuiveling unterstrich den hohen Stellenwert von persönlichen Kontakten, als sie feststellte: „Ebenso wichtig ist die auf Kongressen gebotene Möglichkeit einander

(Anm. d. Red.: Dieser Beitrag wurde für die Zeitschrift von Sylvia van Leeuwen and Rob de Bakker vom niederländischen Rechnungshof verfasst.)

Auf dem XVII. INCOSAI in Korea hatte die INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung ein Informationszentrum und eine Ausstellung von 36 farbenfrohen Poster eingerichtet, die die Wichtigkeit der Umweltprüfung unterstrichen und die Fortschritte aufzeigten, die von ORKB auf diesem Gebiet gemacht wurden. Die Poster informierten die Teilnehmer des INCOSAI über die Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppen für Umweltprüfung und deren Prüfungsmethoden, über das Mandat, die Organisation und die Strategie der ORKB im Bereich der Umweltprüfung sowie über die Ergebnisse von Umweltprüfungen. Einige Beispiele für die beste Vorgehensweise bei der Prüfung von internationalen Umweltvereinbarungen wurden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert.

Als Ergänzung zum regulären Programm der Konferenz vom Oktober 2001 erhielt die Ausstellung weitreichende Unterstützung seitens des koreanischen Board of Audit and Inspection (BAI), das der Arbeitsgruppe einen Ausstellungsraum und spezielle Posterwände zur Verfügung stellte.

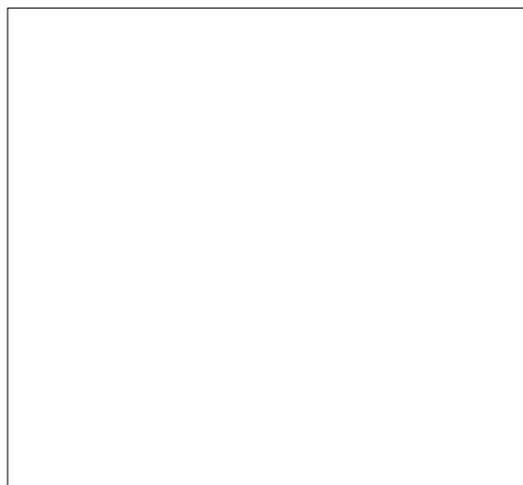


Die Vorsitzende des Komitees für Umweltprüfung und Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, Saskia Stuiveling, und andere Kongressteilnehmer bei einem Spaziergang entlang des Yangjae Ecological Creek in Seoul.

Mit Hilfe des BAI konnten die Mitarbeiter des niederländischen Rechnungshofs rund 250 Personen aus 90 Delegationen in der Ausstellung begrüßen. Der erste Besucher war Jong-Nam Lee, der Leiter des BAI. Unter den weiteren Besuchern befanden sich der Generalsekretär der BAI, Ock-sup Noh und der Bürgermeister von Seoul, Kun Goh. Die Poster gaben Anlass zu zahlreichen interessanten Diskussionen und einem Austausch von Ideen zur Rolle der ORKB bei Umweltprüfungen. Der Erfahrungsaustausch war sowohl für die Besucher als auch für die Arbeitsgruppe sehr bereichernd, und die Besucher wurden mit allen gewünschten Informationen versorgt.

Im Informationszentrum wurden die Produkte der Arbeitsgruppe und die Prüfungsaktivitäten der teilnehmen-

den ORKB vorgestellt. Eigens für den XVII. INCOSAI hat die Gruppe eine CD-ROM mit dem Titel *Environmental Auditing at Work (Umweltprüfung in Aktion)* entwickelt, die an alle Teilnehmerländer verteilt wurde und für alle, die über keinen Internetzugang verfügen, auch eine Kopie der Website der Gruppe ([www.environmental-auditing.org](http://www.environmental-auditing.org)) enthält. Sowohl die CD-ROM als auch die Website beinhalten sämtliche Produkte der Arbeitsgruppe in verschiedenen Sprachen, Informationen über mehr als 1,200 von ORKB auf der ganzen Welt durchgeführte Umweltprüfungen, Hintergrundinformationen über die Arbeitsgruppe und eine interaktive Anwendung zur Nutzung internationaler Umweltvereinbarungen als Ausgangspunkt für Umweltprüfungen.



Die vom Komitee erstellte CD-ROM *Environmental Auditing at Work*.

Zusätzlich zum Informationszentrum und zur Ausstellung organisierten das BAI und die Rechnungskontrollbehörde von Kangnam-gu eine frühmorgendliche Exkursion zu einem *best practice*-Umweltprojekt in Seoul, dem Yangjae Creek Ecological Park. Bei einem köstlichen Frühstück im Park konnten sich die rund 150 Teilnehmer ein Bild von den praktischen Möglichkeiten des Umweltschutzes machen und sich vom bedeutenden Beitrag des Projekts zur Steigerung der Lebensqualität in Kangnam-gu überzeugen. Als Ergebnis diverser Umweltschutzmaßnahmen wurde ein stark verschmutzter Kanal zu einem sauberen, natürlichen Fluss, der nun als Lebensraum für eine Vielzahl von biologischen Organismen und als Erholungsgebiet für die Einwohner von Seoul dient.

Die Autoren möchten den Mitarbeitern der ORKB von Korea für ihre Kooperation und ihre hervorragende Infrastruktur ihren Dank aussprechen.

Kostenlose Exemplare der CD-ROM *Environmental Auditing at Work* sind erhältlich bei: Rob de Bakker, niederländischer Rechnungshof; [environmental-auditing@rekenkamer.nl](mailto:environmental-auditing@rekenkamer.nl) oder Tel: ++31 70 351 7365.

persönlich zu treffen, sich zusammzusetzen und mit Kollegen aus einer völlig anderen Region und mit völlig unterschiedlichem Hintergrund zu plaudern, untereinander persönliche Ideen und Praktiken auszutauschen, und uns gegenseitig darin zu bestärken, in Bezug auf unsere Unabhängigkeit und Mandate Standhaftigkeit zu zeigen. Unsere INTOSAI Kongresse sind die Lebensader für eine offene und respektvolle internationale Zivilgesellschaft. Und genau diese Lebensader – unsere gemeinsame Lebensader – wurde durch die unvorstellbaren Terroranschläge des 11. September gefährdet. Ich möchte Ihnen, Dr. Lee dafür meinen Dank aussprechen, dass Sie Stärke bewiesen und diesen INCOSAI dennoch veranstaltet haben und uns somit die Gelegenheit eröffneten, in Ihr Land zu reisen und offen zu bekunden, dass wir nicht aufgeben werden. Im Gegenteil, wenn diese jüngsten Terroranschläge etwas gezeigt haben, dann die Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen in unseren internationalen partnerschaftlichen Beziehungen“.

Zum Abschluss ihrer Ausführungen wies Stuiveling auf die große Bedeutung einer Verbindung zwischen den einzelnen Kongressen und der Umsetzung der Empfehlungen der INTOSAI Kongresse hin. Angesichts des anhaltenden Interesses an den Themen Betrug und Korruption, die in Montevideo erörtert wurden, beschloss Stuiveling „...Ihnen, Dr. Lee, als neuen Vorsitzenden, und Ihnen, Herr Ramirez, als scheidenden Vorsitzenden, eine Form von Kontinuität von einem Kongress zum nächsten anzubieten. Wir werden eine

Erhebung unter den INTOSAI-Mitgliedern zu den Empfehlungen von Montevideo durchführen und untersuchen, welche Lektionen wir aus den Antworten ziehen können. Ich hoffe aufrichtig, dass dieses Vorhaben mit der Kooperation aller INTOSAI-Mitglieder rechnen kann“.

## **Zukunftsausblick: Budapest 2004**

Es bestehen bereits Pläne für den nächsten INTOSAI Kongress, der 2004 von Ungarn ausgerichtet wird. Die offizielle Einladung wurde von Dr. Arpad Kovacs, dem Präsidenten der ungarischen ORKB, auf der zweiten allgemeinen Plenarsitzung in Seoul ausgesprochen und durch Akklamation von den Delegierten angenommen. Dr. Kovacs erklärte: „Ich möchte dem Präsidium und Ihnen allen für Ihren Vertrauensvorschuss danken und darf Sie zum nächsten INTOSAI Kongress nach Ungarn einladen. Es ist eine große Ehre für unser Land, den XVIII. INCOSAI zu veranstalten, und wir werden uns nach besten Kräften bemühen, um sicher zu stellen, dass der Kongress 2004 erfolgreich verlaufen und zur Förderung der Tätigkeit der INTOSAI beitragen wird. Wir freuen uns, Sie im Oktober 2004 in Budapest begrüßen zu dürfen.“ Die nächste Präsidiumstagung findet von 16. bis 18. Oktober 2002 in Wien statt, und bis dahin werden weitere Pläne für den Kongress 2004 in ihre endgültige Form gebracht worden sein. 2003 – zum 50-jährigen Bestehen der INTOSAI – wird das Präsidium in Budapest tagen. ■

---

# Globales Forum über die Bekämpfung von Korruption und den Schutz der Integrität II

---

von Monika González-Koss, Wilhelm Kellner, INTOSAI Generalsekretariat, Wien

Obwohl die meisten nationalen Parlamente eine enge Beziehung zu ihren jeweiligen ORKB unterhalten, bot das Globale Forum über die Bekämpfung von Korruption und den Schutz der Integrität II, das von 28.-31. Mai 2001 in Den Haag statt fand, der Interparlamentären Union (IPU) und der INTOSAI doch die einmalige Gelegenheit sich zu einer erfolgreichen Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen. Die beiden Organisationen veranstalteten eine eigene Diskussionsrunde im Rahmen des übergeordneten Workshops zum Thema Korruption, Umschwung und Entwicklung, der einer von fünf Workshops war, die einen Beitrag zu den abschließenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Forums leisteten.

Das von den Niederlanden organisierte Forum vom Mai 2001 war eine Folgeveranstaltung des Globalen Forums über die Bekämpfung von Korruption I, das im Februar 1999 in Washington D.C. veranstaltet wurde und der Konferenz über „Die Rolle von bilateralen Gebern im Kampf gegen die Korruption“, das im April 2000 in den Niederlanden statt fand. Zu den Teilnehmern der Veranstaltung zählten mehr als 1 500 Vertreter von Verwaltungen sowie internationalen und nationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus über 140 Ländern.

Die anderen Workshops dieser Konferenz beschäftigten sich mit Themen wie Integrität und Verwaltung, Gesetzesvollzug, Zollfragen sowie Verwaltung und Wirtschaft. Die Diskussion in den einzelnen Workshops wurde in verschiedenen Kleingruppen zu spezifischen Themen geführt, und die Empfehlungen aus den einzelnen Diskussionsrunden wurden an die Workshops übermittelt. Auf der abschließenden Plenarsitzung wurde eine Reihe von Empfehlungen aus den Workshops verabschiedet.

## Die INTOSAI erklärt die Rolle der ORKB

Der Workshop über Korruption, Umschwung und Entwicklung, dessen Vorsitz Saskia Stuiveling, die Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, gemeinsam mit Pieter Zevenbergen, Präsidiumsmitglied des Niederländischen Rechnungshofs, führte, war in elf Diskussionsrunden zu folgenden Themen unterteilt:

- Die Medien und ihr Kampf gegen Korruption
- Die Rolle der Parlamente und Obersten Rechnungskontrollbehörden im Kampf gegen die Korruption

- Antikorruptionsprogramme in Kommunalverwaltungen
- Verringerung der Armut und Korruptionsbekämpfung in der Ausgabenbewirtschaftung des öffentlichen Sektors
- Der Fall von Hurricane Mitch: Antikorruptionsmaßnahmen und Soforthilfe
- Öffentlicher Beschwerdemechanismus
- Öffentliche Mitbestimmung: Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Reform des öffentlichen Sektors?
- Politische Korruption an der Schnittstelle von Privatsektor, öffentlichem Sektor und Politik
- Europäische Initiativen – das Beispiel des Europarats
- Die Einbindung der Jugend in den Kampf gegen Korruption
- Die Rolle der Internationalen Finanzinstitutionen, der Vereinten Nationen und der bilateralen Geber bei der Kontrolle der Korruption

Die Diskussionsrunde über die Rolle der Parlamente und Obersten Rechnungskontrollbehörden im Kampf gegen die Korruption, die vom Generalsekretariat der INTOSAI in enger Zusammenarbeit mit der IPU organisiert wurde, bot der INTOSAI die Gelegenheit, die Position und den Standpunkt der Obersten Rechnungskontrollbehörden in Bezug auf den Kampf gegen die Korruption darzulegen.

Die Vorträge behandelten drei Hauptaspekte: die Rolle der IPU bei der Eindämmung von Korruption, die Rolle der INTOSAI bei der Prävention und Aufdeckung von Korruption und – ein besonders wichtiger Punkt – die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen.

Die Diskussionsrunde wurde von Najma Heptullah, der Präsidentin des Rats der Interparlamentarischen Union geleitet, als Berichterstatter fungierte Wilhelm Kellner, der Direktor des Generalsekretariats der INTOSAI.

## Die Rolle der IPU: Die Aufgaben der Parlamente

Parlamente werden zur Vertretung der Interessen der Bürger gewählt und haben die verfassungsmäßigen Pflichten, Gesetze zu erlassen und die Verwaltung zu beaufsichtigen.

Indem sie den entsprechenden gesetzlichen Rahmen schaffen und in Folge die Umsetzung dieser Vorschriften überwachen, spielen die Parlamente, wie die Vortragenden der IPU einhellig erklärten, bei den globalen Bemühungen zur Eindämmung der Korruption eine besondere Rolle.

Allerdings kann die Korruption innerhalb des Wahlvorgangs auf unschöne Weise zum Vorschein kommen. Wahlen müssen finanziert werden, betonte das Podiumsmitglied Shrivay Patil, und jene, die einen Beitrag leisten, erwarten sich eine Art „Rendite für ihre Investitionen“.

Neben Patil, der Parlamentsabgeordneter und Vorsitzender des indischen Finanzausschusses ist, präsentierten die IPU-Vortragenden Margarita Stolbizer, Mitglied des argentinischen Abgeordnetenhauses, und Musikari Kombo, Parlamentsabgeordneter und Vorsitzender des Antikorruptionsausschusses von Kenya, die Rolle der Parlamente im Kampf gegen die Korruption.

Stolbizer berichtete über Vorschläge zur Einschränkung der Kosten für Wahlkampagnen, die zur Zeit in ihrem Land diskutiert werden, und über die Forderung nach Transparenz der Parteifinanzen.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass es bereits mehrere einschlägige Konventionen oder internationale Vereinbarungen gibt und dass sie alle verschiedene Aspekte der Korruption brandmarken und bestrafen. Was allerdings häufig fehlt, ist die Verpflichtung seitens der nationalen Parlamente, diese Gesetze zu ratifizieren.

Die Diskussion resultierte in den folgenden Empfehlungen:

- Die Parlamente sollten dazu aufgefordert werden, einen transparenten und fairen Wahlprozess einzuführen oder zu fördern (zum Beispiel durch die Verabschiedung von Wahlgesetzen, Vorschriften für eine transparente Parteienfinanzierung und die Schaffung von Richtlinien für die Wahlfinanzierung).
- Die Parlamente sollten entsprechende Gesetze verabschieden, die die verschiedenen Aspekte von Korruption behandeln, eine aktive Rolle bei der Ratifizierung von einschlägigen internationalen Konventionen übernehmen und diese in die nationalen Gesetze integrieren (zum Beispiel Vereinbarungen über Geldwäsche, Antikorruptionsmaßnahmen und die Strafverfolgung von Bestechungsfällen, denen im Ausland Gesetzeskraft verliehen wurde).

## Die Rolle der IPU: Kapazitätsbildung im Gesetzgebungsverfahren

Sowohl Transparenz als auch Rechenschaftspflicht im Rahmen des Haushaltsverfahrens und bei der Umsetzung von politischen Maßnahmen schaffen ein bestimmtes Klima, welches der Korruption abträglich ist. Die Parlamente sollten - in der Theorie – den größtmöglichen Gebrauch von verfassungsmäßigen, parlamentarischen und sonstigen Rechtsmechanismen machen, um ein Höchstmaß an Rechenschaftspflicht und Transparenz in der Verwaltung sicher zu stellen.

Musikari Kombo beleuchtete das Thema von einem praktischeren Gesichtspunkt aus. In vielen Ländern, in denen der Staat eine zentrale Rolle spielt und die von der Exekutive beherrscht werden, wird den Parlamenten das nötige Instrumentarium verweigert, um ihre Aufgaben wirkungsvoll ausüben zu können. Gewisse Vorgehensweisen sollten von vornherein ausgeschlossen sein, meinte er, wie zum Beispiel die Sitzung des Parlaments zu unterbrechen, wenn die diskutieren Angelegenheiten für die Verwaltung zu heikel werden.

Kombos Ausführungen fanden unter den Podiumsmitgliedern und Teilnehmern vollste Zustimmung. Die Podiumsmitglieder waren sich darüber einig, dass die Schlüsselemente gute Staatsführung, Transparenz und Rechenschaftspflicht auch im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens ihre Berechtigung haben sollten.

Die Diskussion gipfelte in den folgenden Empfehlungen:

- Es sollten verstärkt Bemühungen zur Stärkung der Tätigkeit der Parlamente unternommen werden (zum Beispiel die Bereitstellung ausreichender Mittel und Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen für Parlamentarier, die Abhaltung öffentlicher Anhörungen zu wichtigen und heiklen Themen, die Einrichtung von Aufsichtsausschüssen, die Befugnis von Antikorruptionsbehörden, dem Parlament über ihre Erkenntnisse zu berichten, und die Verbesserung von Minderheitenrechten).
- Ein weiteres unerlässliches Kriterium für eine gute Staatsführung ist die Förderung eines besseren Zugangs für Parlamentarier zu Informationen über Verwaltungsbelange, und die Gewährleistung einer verstärkten Interaktion zwischen dem Parlament und der Zivilgesellschaft zur Sicherstellung ihrer wirkungsvollen Einbindung in die Regelung öffentlicher Angelegenheiten.
- Die Parlamentarier selbst sollten bereit sein, sich einer genaueren Überprüfung zu unterziehen. Dies könnte durch Integritätssysteme und Programme zur Sensibilisierung hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Korruption auf das Wohlergehen der von ihnen vertretenen Nation erfolgen. (Dies könnte zum Beispiel die Umsetzung von Ehrenordnungen, der Vermeidung von Interessenkonflikten und die Deklaration von Vermögenswerten beinhalten.)
- Ein weiterer Beitrag zur Transparenz des parlamentarischen Verfahrens könnte ein kostenloser und benutzerfreundlicher öffentlicher Zugang zu allen im Parlament erstellten Informationen oder die Förderung von Meldungen über Fehlverhalten sowie der Schutz von Personen, die solche Meldungen erstatten, sein.
- Und schließlich sollte auch die internationale Gemeinschaft (einschließlich der Geberorganisationen) die Parlamente, insbesondere jene von Entwicklungsländern und jungen Demokratien, durch die Stärkung ihrer Kapazitäten zur Bekämpfung von Korruption

mittels Sensibilisierungsprogrammen und der Einrichtung wirksamer parlamentarischer Strukturen und Prozesse unterstützen.

## **Die Rolle der INTOSAI: Rechenschaftspflicht und Transparenz von ORKB**

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) sind dazu befähigt, die wirtschaftliche und wirksame Verwendung der Steuergelder im Einklang mit den Haushaltsgesetzen und der vom Parlament festgelegten Politik zuzusichern. Oft als "Augen und Ohren" des Parlaments bezeichnet, spielen die ORKB eine bedeutende Rolle bei der Prüfung der Rechnungsführung und Tätigkeiten der Verwaltung sowie bei der Förderung einer angemessenen Finanzgebarung und Rechenschaftslegung in den Verwaltungen.

Die Obersten Rechnungskontrollorganisationen und ihre Dachorganisation, die INTOSAI, sehen ihren Hauptbeitrag zur Bekämpfung der Korruption in der Verbesserung der allgemeinen Transparenz und Rechenschaftspflicht, der Unterstützung von Maßnahmen und Schutzmechanismen, die die Möglichkeiten für Korruptionshandlungen einschränken und in der Schaffung eines Klimas der guten Staatsführung.

Diese Argumente wurden von den Podiumsmitgliedern der INTOSAI, Carlos Ossa Escobar, dem Leiter der ORKB der Republik von Kolumbien, und Monika González-Koss vom Generalsekretariat der INTOSAI, vorgebracht.

Die Redner der INTOSAI beleuchteten die zahlreichen Empfehlungen und Richtlinien, die die INTOSAI für ihre Mitglieds-ORKB erarbeitet hat. Die Organisation hat Konferenzen, Seminare und Schulungen zur Vermittlung spezieller Prüfungsfertigkeiten veranstaltet, um ein entsprechendes Umfeld zur Prävention von korrupten Handlungen und zur Aufdeckung tief verwurzelter Korruption zu schaffen.

Ossa Escobar stellte fest, wie wichtig die Unabhängigkeit des ORKB-Leiters für die wirkungsvolle Ausübung seiner Aufgaben ist. Indem ORKB die Auswirkungen und Ergebnisse von Gesetzen und der öffentlichen Politik analysieren, so Ossa Escobar, können sie ihre nationalen Parlamente auf hochfachlicher Ebene unterstützen.

Im Lauf dieser Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, wie die Auswirkung von Prüfungsberichten verbessert werden kann, wenn die Parlamente nicht zur Behandlung der in den Berichten aufgeführten Probleme bereit sind.

Die Diskussion mündete in folgende Empfehlungen:

- Die ORKB sollten bei ihrer Prüfungstätigkeit vermehrtes Augenmerk auf Risiken, die als Folge der Globalisierung anzusehen sind, und insbesondere auf die negativen Auswirkungen von Korruption und Betrug richten.
- Indem sie mit ihren Empfehlungen zur Stärkung der Finanzgebarung und der internen Kontrollsysteme beitragen, können ORKB ein geeignetes Umfeld zur Prävention von Korruption schaffen.

- Die ORKB sollten zunehmend zu risiko-orientierten Prüfungen übergehen und durch aktuelle Berichte und entschlossene oder sogar aggressive Follow-up-Maßnahmen für die entsprechende Transparenz sorgen.
- Die ORKB sollten sich auf die Analyse und Evaluierung der Umsetzung von Gesetzen und der öffentlichen Politik konzentrieren und somit der Öffentlichkeit die nötigen Einblicke in die Tätigkeit der Verwaltung bieten.

## **Internationale Zusammenarbeit**

Die Podiumsmitglieder erörterten auch die Aktivitäten ihrer jeweiligen Organisationen und die Zusammenarbeit, die zwischen ihnen besteht. Die IPU trägt durch ihre Seminare, Beratungsdienste und anderen Aktivitäten zur Stärkung der parlamentarischen Kapazitäten bei, indem sie nationale Parlamente unterstützt, einen Erfahrungsaustausch über die besten Vorgehensweisen durchführt und den Parlamentariern ihre Rolle im Kampf gegen die Korruption vor Augen führt.

Die INTOSAI unterstützt ihre Mitglieder durch die Bereitstellung einer Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Informationen. Durch die Schaffung gemeinsamer Richtlinien und Benchmarks und den Austausch der Prüfungserfahrungen ihrer Mitglieder setzt sich die Organisation vehement für die Unabhängigkeit von ORKB ein und hilft beim Aufbau von Prüfungskenntnissen.

Die beiden Organisationen diskutierten auch über weitere gemeinsame Bemühungen und vereinbarten, Links zwischen ihren jeweiligen Websites einzurichten sowie die Möglichkeit gemeinsamer Schulungen und eines Erfahrungsaustauschs in Betracht zu ziehen.

## **Schlusserklärung des Globalen Forums II**

Die allgemeinen Empfehlungen der INTOSAI-IPU Diskussionsrunde wurden zu jenen der anderen 10 Diskussionsrunden des Workshops über Korruption, Umschwung und Entwicklung hinzugefügt und wurden auf der Plenarsitzung zur Aufnahme in die abschließende Ministererklärung des Globalen Forums II vorgelegt.

In seinem Bericht an das Forum bekräftigte der Workshop, dass Strategien zur Verringerung der Armut keinerlei Wirkung zeigen werden, solange die Korruption in den Entwicklungsländern Blüten trägt. Der Kampf gegen die Korruption ist daher für die Erreichung von Entwicklungszielen von größter Wichtigkeit. Antikorruptionsmaßnahmen müssen stets ein fixer Bestandteil der Bemühungen zur Förderung einer guten Staatsführung sein, was auch ein funktionierendes Finanzwesen mit einschließt. Weiters wurden im Workshop-Bericht die Möglichkeiten zur Verringerung der Korruption hervorgehoben. Im Bericht heißt es, dass ein legislativer Rahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Korruption zwar eine wesentliche Bedingung sei, die finanziellen Mittel und die Kapazitäten für dessen Umsetzung aber ebenso erforderlich seien.

Der Kampf gegen Korruption erfordert Zusammenarbeit und Engagement auf allen Ebenen, global wie lokal, sowohl von Verwaltungseinrichtungen als auch von Nicht-Regierungsorganisationen. Im Bericht wurde vorgeschlagen, dass Nicht-Regierungsorganisationen eine größere Transparenz in Bezug auf ihre Ziele und Ergebnisse und in Bezug auf ihre Einnahmen- und Ausgabenquellen zeigen könnten. Öffentliche Behörden, die Zivilgesellschaft und der Privatsektor sollten einander in ihren Aufgaben zur Erzielung einer verstärkten Transparenz der öffentlichen Geldflüsse und der Bereitstellung von verlässlicheren Daten ergänzen und unterstützen.

Der Workshop empfahl auch eine Sensibilisierung hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Korruption – ein wichtiger Beitrag, bei dem die Presse eine tragende Rolle spielen könnte. Der Workshop befand weiters, dass Aufklärungskampagnen für die Jugend dazu führen würden, sie in

Zukunft vermehrt in den Kampf gegen die Korruption einzubinden.

Die abschließenden Empfehlungen der Plenarsitzung wurden in die ministerielle Schlusserklärung des Globalen Forums II aufgenommen und vom niederländischen Justizminister, Benk Korthals, bei der Abschlusszeremonie feierlich verlesen. Diese Zeremonie setzte am letzten Tages des Forums den Schlusspunkt unter die Veranstaltung, deren große Bedeutung durch die Anwesenheit der Königin der Niederlande, mehrerer Regierungschefs und rund 120 Minister aus der ganzen Welt unterstrichen wurde.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Generalsekretariat der INTOSAI, A-1033 Wien, Österreich, Dampfschiffstrasse 2; Tel: ++43 (1) 711 71 – 0; Fax: ++43 (1) 718 09 69; e-mail: [intosai@rechnungshof.gv.at](mailto:intosai@rechnungshof.gv.at). ■

## Präsidentin der Zeitschrift scheidet aus dem Amt

Nach 24 Jahren herausragender Tätigkeit im Dienste der Bundesverwaltung ist Linda Weeks nun aus dem U.S. General Accounting Office ausgeschieden. Weeks ist in der INTOSAI Gemeinschaft vor allem auf Grund ihrer Mitarbeit bei dieser Zeitschrift, bei der sie als Redakteurin tätig war und zuletzt das Amt der Präsidentin bekleidete, sowie bei zahlreichen INTOSAI Komitees und Sonderarbeitsgruppen bekannt. Außerdem war Weeks in den 1990er Jahren Präsidiumsmitglied der INTOSAI Entwicklungsinitiative. In dieser Zeit leitete sie auch das internationale Auditor Fellowship Programm des GAO. Für ihre Verdienste um das GAO erhielt sie eine Vielzahl von Auszeichnungen. Ihre Tätigkeit erstreckte sich auf externer Ebene auch auf Berufsorganisationen, in denen sie verschiedenen Ämter bekleidete, unter anderem war sie Direktorin und Vizepräsidentin des Internationalen Konsortiums für Staatliche Haushaltsführung, Vorsitzende des internationalen Komitees der Association of Government Accountants, Beraterin der internationalen Programme der kanadischen Stiftung für umfassende Prüfung, und aktives Mitglied des Institute of Internal Auditors. Kollegen und Freunde im GAO und auf der ganzen Welt werden Weeks sehr vermissen, und wünschen ihr gemeinsam mit den Mitarbeitern der Zeitschrift in ihrem Ruhestand alles Gute. Linda Weeks ist weiterhin über die Zeitschrift erreichbar oder direkt per e-mail unter [the.weeks@starpower.net](mailto:the.weeks@starpower.net).



Linda L. Weeks

## IDI Update

IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no>.

## Auswirkung des INCOSAI

Der INCOSAI XVII in Korea war für die IDI ein überaus wichtiges Ereignis. Auf der allgemeinen Plenarsitzung wurde auch ein Antrag auf Genehmigung des strategischen Plans der IDI für 2001-2006 gestellt und angenommen. Außerdem nutzte die IDI den Kongress, um die dreijährliche Tagung ihres Beirats zu veranstalten, der sich aus Vertretern der INTOSAI, der Regionalorganisationen der INTOSAI und ORKB, die einen aktiven Beitrag zu den Programmen der IDI leisten, zusammensetzt.

## Neues im Schulungswesen der EUROSAI

Die erste Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms (LTRTP) der EUROSAI verläuft äußerst zufriedenstellend. Der 6-wöchige Workshop über Kursgestaltung und Kursentwicklung fand Ende November 2001 in der tschechischen Hauptstadt Prag mit 26 Teilnehmern aus 12 europäischen Ländern statt, die sich gegenwärtig um die Mitglied-

schaft bei der Europäischen Union bewerben – Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, die Türkei, Ungarn und Zypern. Die nächste Phase des LTRTP, die Workshops über Schulungstechniken, werden im April 2002 in Krakau, in Polen, abgehalten. Mit dem Abschluss dieser Workshops qualifizieren sich die Teilnehmer als geprüfte IDI Schulungsexperten.

## Die internationale Dimension

In der letzten Ausgabe berichteten wir, dass das IDI Sekretariat in Oslo seine bestehende Belegschaft aus Norwegen, Kanada und den Vereinigten Staaten um Karin Kuller aus Estland erweitert hat. Die IDI freut sich, mitteilen zu dürfen, dass Kiyoshi Okamoto, der vom japanischen Board of Audit abgestellt wurde, das Team ab April 2002 verstärken wird. Kiyoshi wird die IDI Programme in der ASOSAI und der SPASAI leiten und das Verbindungsprojekt mit den INTOSAI Komitees und Arbeitsgruppen beaufsichtigen. Ein weiterer Neuzugang bei der IDI ist Kristin Amundsen von der ORKB Norwegens. Sie wird die Anfangsphasen eines Projekts leiten, das sich auf Fernunterricht im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung konzentriert.

## Globale Kommunikation

Zur Zeit läuft ein Pilotprojekt zur Entwicklung von Diskussionsforen für geprüfte Schulungsexperten und andere Mitglieder der IDI Gemeinschaft. Diese Interneteinrichtung,

die in Englisch, Arabisch, Spanisch und Französisch verfügbar sein wird, soll im März oder April dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Weitere Nachrichten werden in den nächsten Ausgaben von IDI Update erscheinen.

### **2002: Ein neues Jahr, ein neuer Plan**

Wenn Sie diesen Artikel lesen, wird das IDI Sekretariat seinen operativen Plan für das Jahr 2002 bereits fertiggestellt haben. Der Plan, der der Ratifizierung durch das IDI Präsidium bedarf, beschreibt die Prioritäten für das kommende Jahr. Höhepunkte sind unter anderem der Abschluss der ersten Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms der EUROSAI und der Beginn von zwei Großprojekten: eine Fernunterrichtsinitiative und eine engere Zusammenarbeit mit den Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI.

### **Nachrichten aus dem Südpazifik**

Bezugnehmend auf die letzte Ausgabe von IDI Update, fand Ende November 2001 im neuseeländischen Auckland ein erfolgreicher regionaler Workshop über Ordnungsmäßigkeitsprüfungen statt. Der Workshop wurde von einem Team von acht Schulungsexperten aus der SPASAI moderiert, das von Allen Parker aus den Cook Islands geleitet wurde. Ermöglicht wurde der Workshop durch die Zusammenarbeit zwischen der SPASAI und der IDI.

### **Weitere berufliche Schulungen in der OLACEFS**

Im Oktober 2001 wurde in Seoul, Korea, eine Absichtserklärung unterzeichnet, das die weitere Veranstaltung von qualitativ hochwertigen Prüfungsschulungen in der OLACEFS sicher stellt. Die Absichtserklärung wurde von vier Parteien unterzeichnet: der OLACEFS, der IDI, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und dem General Accounting Office der Vereinigten Staaten von Amerika. Letzteres wird bei der Umsetzung des jährlichen Schulungsplans als kompetenter Partner fungieren.

### **Die Stärkung des Schulungswesens in Afrika**

Bei dieser Gelegenheit wurde eine zweite Absichtserklärung zwischen der (englischsprachigen) AFROSAI-E, der IDI, dem niederländischen Rechnungshof und dem niederländischen Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit unterzeichnet. Dieses Projekt verfolgt zwei Hauptziele: ein regionales Symposium für Schulungsexperten und eine Erhöhung der Zahl von regionalen Schulungsexperten in den Bereichen Wirtschaftlichkeits- und Gesetzmäßigkeitsprüfung durch die Veranstaltung von zwei Workshops für Instrukto- ren.

### **Kontaktadresse der IDI**

Wenn Sie zu einem der in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte + 47 22 24 13 49 oder senden Sie ein e-mail an [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no). ■

# INTOSAI-Veranstaltungskalender 2002

## Januar

*Treffen der Adhoc-Arbeitsgruppe für die Prüfung von internationalen Institutionen  
Pretoria, Südafrika  
30. Januar bis 1. Februar*

## April

*15. VN/INTOSAI Seminar  
Wien, Österreich  
8. bis 12. April*

## Juli

*II. EUROSAT/OLACEFS Konferenz  
Cartagena de Indias, Kolumbien  
10. bis 11. Juli*

## Oktober

*50. Tagung des Präsidiums der INTOSAI  
Wien, Österreich  
16. bis 18. Oktober*

## Februar

## Mai

*V. Kongress der EUROSAT  
Moskau, Russland  
27. bis 31. Mai*

## August

## November

## März

*XXIV Präsidialtagung der EUROSAT  
Kopenhagen, Dänemark  
7. März*

*IDI Board Meeting  
Oslo, Norwegen  
13. bis 14. März*

*Treffen des Komitees für Richtlinien für die Finanzkontrolle  
Lisabon, Portugal  
21. bis 22. März*

## Juni

*Treffen des Komitees für Staatsschulden  
Stockholm, Schweden  
6. bis 7. Juni*

*Treffen der Arbeitsgruppe  
Privatisierung  
Oslo, Norwegen  
10. bis 11. Juni*

## September

## Dezember

**Anmerkung des Herausgebers:** Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.